



# STADTZEITUNG KITZBÜHEL

## STADTZEITUNG IM NEUEN LAYOUT

Anlässlich 750 Jahre Stadt Kitzbühel wurde die Stadtzeitung grafisch überarbeitet und präsentiert sich neu. [Seite 2](#)

## JUBILÄUMSFEIERN ZU 750 JAHRE STADT

Am Wochenende des 5. und 6. Juni feierte die Stadt Kitzbühel die 750. Wiederkehr der Stadterhebung. [Seiten 3 - 5](#)

## PROF. WIRTENBERGER IST EHRENBÜRGER

In der Jubiläumssitzung des Gemeinderates wurde Prof. Hans Wirtenberger zum Ehrenbürger ernannt. [Seiten 6 - 9](#)



Mit einstimmigem Beschluss des Gemeinderates wurde Oberschulrat Prof. Hans Wirtenberger zum Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel ernannt. Der Festakt erfolgte im Rahmen der Jubiläumssitzung des Gemeinderates am Sonntag, 6. Juni 2021. Im Bild zu sehen der Geehrte bei seiner Ansprache im Anschluss an die Laudatio durch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler. Mit im Bild die beiden Vizebürgermeister Walter Zimmermann und Ing. Gerhard Eilenberger sowie Stadtamtsdirektor Mag. Michael Widmoser (von rechts)  Obermoser

# STADTZEITUNG IM NEUEM LAYOUT



## Kitzbühel informiert

P. b. b.

Jahrgang 1/Nr.1      Amtsblatt der Stadt Kitzbühel      November 1997

### REFERAT FÜR STRASSEN UND VERKEHR

#### Neugestaltung der Fußgängerzone wird fortgesetzt

Die Fläche zwischen dem Hochberger Tor und dem Hotel Wilken Ködl bzw. dem Restaurant Cäsaro wird seit 15. September 1997 in einer weiteren Ausbaustufe der gesamten Fußgängerzone Kitzbühels neu gestaltet.

Am gesamten Platz wurde die Asphaltdecke entfernt, alte, bestehende Leitungen erneuert bzw. neue Leitungen verlegt. Dies betrifft sowohl eine Umlenkung eines Hydranten als auch die Neuverlegung von Leerverkabelungen für das Kabelleitersystem, ebenso die Verlegung mit Erdgas.

Weiters wurden die Oberflächensammlerkanäle in einer Sammelrinne zusammengefasst. Nach Erstellung einer wie wird die Firma Husel, Bostbier, den gesamten Platz mit Natursteinen pflastern.

Die Pflasterung erfolgt analog der des Rathausplatzes zwischen der Sparkasse und dem Cafe Langen, zwischen zwei Rigolen aus Aluminium sind eine ebenerdige Fahrbahn erstellt, die Gehsteigbereiche werden mit glatten Porphyriplatten im Sandbett verlegt.

Die gesamte Fläche wird im Anschluss daran mit einer Betonmestelblänne angepflastert und wird keinerlei Abstände mehr enthalten.

Im Herbst 1998 soll dann im Bereich der Fahrbahn Birkblatze – Joseph Herold Straße eine neue Asphaltdecke aufgebracht werden. Seitens des Verkehrsreferats ist man sicher, daß die städtische Einfahrt durch das Hochber-

ger Tor durch die Neugestaltung dieses Teiles der Fußgängerzone optisch sehr viel zugewinnender wird und man seitens des gesamten Fußgängerzone gestiegt werden kann.

#### Asphaltierungen im Stadtgebiet

Mit der diesjährigen Asphaltbauarbeiten im gesamten Stadtgebiet verfügt die Stadt Kitzbühel nunmehr über sehr wenige Straßen, welche sich in einem schlechten Zustand befinden. Vor allem das Teilstück des Bichlweges vom Troker Hof bis zum Gasthof Bichlhof konnte erfolgreich saniert werden.

Ebenso eine neue Decke erhielten die Franz-Ezer-Straße, der Fischlechnerplatz sowie der Malerweg von der Ehrenbachbrücke bis in das Malerhof. Weiters konnte eine neue Asphaltdecke im Bereich der neu erbauten Hallenkammbahn von der ÖBB-Kreuzung Hahnenkamm bis zum Hotel Montana sowie in der Ehrenbachgasse von der Ehrenbachbrücke bis zur Achenerbrücke aufgebracht werden. Ebenfalls wurden kleinere Flächen wie Bahn- und Straßenunterführungen, Bushaltestellen und diverse Gehsteige saniert.

Auch ein kleines Stück des Eisenstollweges konnte mit einer neuen Asphaltdecke versehen werden, da im Zuge der Bauarbeiten die neue Hallenkammbahn die Zufahrtsstraße auf den Hahnenkamm arg in

Mitleidschaft gezogen wurde. Bezüglich des Problems des Oberflächenwassers in diesem Bereich, wird man seitens des Stadthofes ein kleiner Sandfang bei der Zufahrt zur Sprungschanze errichtet.

Im Zuge von Verhandlungen betreffend die Grabungsarbeiten in der Hochberger Straße – Bichlstraße von der Achenerbrücke bis zum Parkhotel (Gasverlegung, Kanalverlegung, Postkabelverlegung) konnte erreicht werden, daß in spätestens einem Jahr (Herbst 1998) das gesamte Straßentück mit einer neuen Asphaltdecke versehen wird. Dies betrifft ebenso Teilstücke des Radweges Schwarzes, des gesamten Pfarrweges, der Oberen Gänsbachgasse und der Schulgasse.

Neu erbaut wurde ein Stück Radweg zwischen der Kindergarteneinfahrt am Vogelfeld entlang des Kindergartens und der Hauptstraße bzw. der Handelsakademie bis zur Einmündung in den Traunsteinweg. Damit wurde es möglich, von der Grünasse durchgehend einen Radweg bis zur Kreuzung Traunsteinweg – Wagnerstraße vorzuziehen zu können, was eine wesentliche Erleichterung für die Schüler zum Erreichen der Schulen zu Fuß, als auch mit dem Rad darstellt.

Selbstverständlich wurde dieser Radweg auch mit der nötigen Straßeneinblendung versehen.

Fortsetzung auf Seite 2

**Aus dem Inhalt:**

- Sanierungs- und Ausbauarbeiten im Bauhof gehen zügig voran Seite 2
- Kulturtermine Seite 2
- Die Wasserqualität in Kitzbühel ist sehr gut Seite 2
- Impftermine Seite 2
- Die Stadtpolizei informiert über die Kurzparkzonen in Kitzbühel Seite 3
- Aufbau der Erdgasflächenversorgung in Kitzbühel Seite 3
- Biomüllsammlung und Kompostierung Seite 3
- Öffnungszonen von Mülldeponie und Müstelfarm Seite 3
- Vollgebräutermesse Seite 4
- Tagesmutterprojekt für den Bezirk Kitzbühel Seite 4
- Infos von Museum und Archiv Seite 4

**Neuausstellung der Berechtigungsausweise**

Ab dem 3. November 1997 werden die Berechtigungsausweise (Erlaubnis-scheinausweise) vom Meldeamt ausgestellt. Da heuer eine Neuausstellung erfolgt, sind unbedingt neue und aktuelle Fotos mitzubringen.

Der Ausweis kostet unverändert 60,- Schilling und wird während der Amtsstunden des Meldeamtes ausgestellt. Die Ausweise werden gemäß den Bestimmungen der Bergbahn AG Kitzbühel ausgestellt.

**Ende der Ausstellungsdfrist ist der 1. Dezember 1997**



## Stadt Kitzbühel

Jahrgang 25/Nr. 5      Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung      Mai 2021

### Kitzbühel 1271 – 2021: Wappenmosaik der Schwesterstädte in der Vorderstadt wurden erneuert



Anlässlich der 750-Jahr-Feier zur Stadterhebung Kitzbühels wurden die kreisförmig angelegten Wappenmosaik in der Fußgängerzone vor der Sparkasse der Stadt Kitzbühel erneuert. Die Mosaik zeigen neben der Kitzbüheler Wappengans die Wappen der sechs Kitzbüheler Schwesterstädte: Greenwich / Connecticut / USA – seit 1961, Yamagata / Japan – seit 1963, Sun Valley / Idaho / USA – seit 1967, Sterzing / Südtirol / Italien – seit 1971, Rueil Malmaison / Frankreich – seit 1979, Bad Soden am Taunus / Deutschland – seit 1984. Die Mosaik wurden Ende der 1980er Jahre vom Kitzbüheler Künstler Sepp Daugl angefertigt, waren aber bereits außerer desolat, weshalb sie jetzt von den Spezialisten der Firma Mosaik-Spechte saniert wurden. Neu hinzugekommen ist als zentrales Element in der Kreismitte das Wappen der Stadt Kitzbühel mit dem Hinweis auf das Jahr 1271, dem Jahr der Stadterhebung. Die Kosten für die Erneuerung bzw. Sanierung in Höhe von rund 50.000,- Euro hat die Sparkasse der Stadt Kitzbühel übernommen, als deren Beitrag für das Stadtbild.

Die Stadtzeitung im Wandel der Zeit: Links die erste Ausgabe im November 1997, damals noch unter dem Titel „Kitzbühel informiert“. Rechts die letzte Ausgabe im alten Erscheinungsbild, im Mai 2021.

Pünktlich zum Jubiläum „750 Jahre Stadt Kitzbühel“ erscheint auch die Stadtzeitung in einem neuen Layout und mit neuem Titel. Aus „Stadt Kitzbühel“ wurde „Stadtzeitung Kitzbühel“. Das ist bereits die zweite Weiterentwicklung des Titels. Die ersten Jahre hieß das damalige Amtsblatt noch „Kitzbühel informiert“. Mit der vorliegenden Stadtzeitung hält die geneigte Leserschaft bereits die 263. Ausgabe in den Händen. Dass seit mittlerweile mehr als 20 Jahren regelmäßig in gebundener Form Mitteilungen aus dem Rathaus an jeden Haushalt in der Stadt Kitzbühel gelangen, war in den ersten Jahren **Dr. Vitus Grünwald**, dem langjährigen Stadtamtsdirektor, der mit 31. Dezember 2013 nach 35 Jahren im Amt in den Ruhestand getreten ist, zu verdanken. Ursprünglich von den damaligen politi-

schen Vertretern als reines „Mitteilungsblatt“ konzipiert, erkannte Dr. Grünwald, der im Herbst 1997 vom Gemeinderat mit der Herausgabe eines solchen Blattes betraut wurde, bald, dass eine interessierte Leserschaft nur zu gewinnen sein wird, wenn der Inhalt über reine Sachinformation hinausgeht. Wobei die oberste Maxime des Herausgebers immer war, sich nicht dem Boulevardstil zu verschreiben und er als Chefredakteur ... *altmodischerweise den Trend von der Information zur Produktion von Erregung nicht mitzumachen gedenkt.* („Stadt Kitzbühel“, Jänner 2001). Ganz in diesem Sine wurden die vergangenen 262 Ausgaben konzipiert und werden auch weiterhin so gestaltet werden. Während die ersten Ausgaben noch dünne Blättchen mit oftmals nur vier Seiten waren, hat sich mittlerweile der monat-

liche Durchschnitt auf etwa 28 Seiten eingependelt. Diese in den Jahren große Anzahl an Seiten konnten nicht zuletzt durch die Mithilfe mehrerer Gastautoren gefüllt werden. Zu nennen ist hier unter anderem natürlich Oberschulrat **Prof. Hans Wirtenberger**, der zumeist unter der Rubrik „Ein Blick zurück“ interessante Artikel über Kitzbüheler Zeitgeschichte der letzten Jahrzehnte verfasst hat (und dankenswerterweise auch weiterhin verfassen wird). Dass Prof. Wirtenberger alle seine Berichte ehrenamtlich und unentgeltlich geschrieben hat, soll hier nicht unerwähnt bleiben. Dies gilt aber auch für **OStR Mag. Karl Prieler**, der mit seinen Artikeln über Kitzbühel und Literatur für die Leserschaft der Stadtzeitung neue Aspekte über die Heimatstadt aufgearbeitet hat. Allen weiteren Mitautoren sei hiermit im Namen der Leser ebenfalls gedankt. ■



Mit rund 7.000 Blüten gestaltete das Team der Stadtgärtner unter Leitung von Balthasar Eberl das Jubiläumsgartl unterhalb der Kirchenstiege. Mit dem 750-Jahr-Logo in Blütenform weist es den ganzen Sommer über auf das Stadtjubiläum hin. © Obermoser

## DIE GANZE STADT FEIERTE IHR JUBILÄUM

Am **6. Juni 1271** erhielt Kitzbühel vom bayerischen Herzog Ludwig II. das Stadtrecht verliehen. 750 Jahre später gedachte die Stadt Kitzbühel mit einer Jubiläumsfeier dieses historischen Akts. Die ursprünglich geplanten Veranstaltungen konnten aufgrund der Coronakrise zu einem großen Teil nicht durchgeführt werden. Dennoch wurden aber kleine Akzente gesetzt.

Auftakt zum Jubiläumswochenende war am Samstag, 5. Juni, die Enthüllung des Wappengartls mit dem 750-Jahr-Logo in Blütenform. Zudem wurde die neue Jubiläumsterrasse an der Josef-Pirchl-Straße eröffnet. Auf großes Interesse stieß die Prägung der

Jubiläumsmedaillen vor der Sparkasse der Stadt Kitzbühel. Im Hof bei der Bezirkshauptmannschaft konnte im Rahmen des Genussmarktes der Jubiläumswein verkostigt werden.

Genau 750 Jahre nach der Stadterhebung wurde am Sonntag, 6. Juni, im Stadtpark ein Jubiläumsbaum gepflanzt und gleich nebenan auf dem Fußweg in die Innenstadt ein neues Bodenmosaik mit dem Jubiläumslogo enthüllt.

Einen Überblick über die Aktivitäten des Jubiläumswochenendes sehen Sie auf den beiden kommenden Seiten sowie auf der letzten Seite dieser Ausgabe. ■



Direkt an der Josef-Pirchl-Straße wurde die „Jubiläumsterrasse“ errichtet, mit Blick auf den beeindruckenden Kirchhügel, sowie auf den Hahnenkamm und das Kitzbüheler Horn. Der Platz wird bewusst nicht bewirtschaftet, man kann hier ohne Konsumzwang innehalten und in Ruhe verweilen, solange es einem beliebt. © Obermoser

# SCHAUPRÄGUNG DER JUBILÄUMS-MEDAILLEN WAR EIN GROSSER HIT

*Eigenhändig und kostenlos konnte sich jede Besucherin oder jeder Besucher am Jubiläumswochenende eine eigene Erinnerungsmedaille mit dem Hammer selbst prägen. Werner Anfang (rechts) von der Münze Hall kam mit dem Nachlegen der Rohlinge kaum nach. © Obermoser*



In Kooperation mit der Münze Hall hat die Sparkasse der Stadt Kitzbühel die Sonderprägung einer Jubiläumsmedaille in Kupfer, Silber und Bronze aufgelegt. Sie soll ein einzigartiges Erinnerungsstück an das 750-Jahr-Jubiläum sein. Darüber hinaus eignet sich die Medaille als Geschenk für besondere Anlässe.

Auf der Vorderseite der Medaille ist das Jubiläumswappen mit dem Gründungsjahr 1271 zu sehen. Die Rückseite ziert die erste Stadtansicht nach Andreas Faistenberger aus dem Jahr 1620 und das Gründungsdatum der Stadt, den 6. Juni 1271. Die Medaillen mit einem Durchmesser von 40 mm sind bei der Sparkasse der Stadt Kitzbühel entweder in Kupfer, Silber oder Gold

erhältlich. Der Silberling besteht aus Feinsilber (999) und kostet 63,70 Euro. Die Kupfermedaille ist bereits ab 22,- Euro zu haben. Auf Vorbestellung wird die Medaille auch in Gold (986) geprägt. Abhängig vom Goldpreis wird diese rund 3.600,- Euro kosten. Die Jubiläumsmedaillen sind keine Zahlungsmittel, sondern reine Erinnerungsstücke.

Am Jubiläumswochenende stellte die Münze Hall eine Schauprägung zur Verfügung. Diese entpuppte sich als großer Hit bei Einheimischen wie Gästen. Rund 800 Rohlinge wurden mit Hammer und Prägestock zu kostenlosen Erinnerungsstücken aus Bronze oder Messing geformt. ■



*Auch Kitzbühel Tourismus mit der geschäftsführenden Obfrau Dr. Viktoria Veider-Walser (2. von links) beteiligte sich an den Jubiläumsfeiern und stellte 750 Stück Kuchen mit Jubiläumslogo zur Verfügung. Begeistert von dem süßen Gruß zeigten sich Jubiläums-Koordinator Bernd Breitfellner, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und die Sparkassen-Vorstände Petra Schmidberger und MMag. Thomas Hechenberger, MBA (von links). © Obermoser*



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger, Stadträtin Mag. Ellen Sieberer, Gemeinderätin Anna Werlberger und Stadtgärtner Balthasar Eberl (von rechts) pflanzen im Stadtpark den Jubiläumsbaum. © Obermoser

## EIN BAUM ERINNERT SPÄTERE GENERATIONEN AN DAS 750-JAHR-JUBILÄUM

Am Tag zur 750. Wiederkehr der Stadterhebung, Sonntag, 6. Juni 2021, wurde im Stadtpark neben der Volksschule ein Baum gepflanzt, der auch noch spätere Generationen an das Jubiläum erinnern soll. Bereits zur 700-Jahr-Feier wurde ein Baum gepflanzt, damals unterhalb des Vereinsheimes/Stadtarchiv. Als Jubiläumsbaum hat Stadtgärtner Balthasar Eberl einen kanadischen Amberbaum (Liquidamber) ausgewählt. Dieser verfärbt

seine Blätter im Herbst in herrliche Rottöne, was nicht nur schön anzusehen sein wird, sondern auch den Volksschülern beim Sachkundeunterricht viel Freude bereiten wird.

Beim Gang in Richtung Stadtzentrum kommt man an einem neuen Bodenmosaik vorbei, das das Jubiläumslogo ziert. Nebenan hat der neue Verein „WIRtschaft Kitzbühel“ einen Stammtisch etabliert, der auch in Zukunft dort aufgestellt bleiben soll. ■



Mit akribischer Handarbeit durch die Spezialisten der Firma Mosaikspechte wurde das Jubiläumslogo in ein Bodenmosaik verwandelt. Dies ist ein weiteres sichtbares Zeichen des Jubiläums zum 750. Jahrestages der Stadterhebung Kitzbühels. © Obermoser

# EHRENBÜRGER OBERSCHULRAT PROF. HANS WIRTENBERGER



Bürgermeister Dr. Klaus Winkler überreicht Oberschulrat Prof. Hans Wirtenberger die Ehren-Urkunde zur Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel.  Obermoser

trächtlichen Teil der Stadt Kitzbühel im weitesten Sinne gewidmet ist.

Lassen Sie mich daher einleitend den Lebenslauf von Prof. Wirtenberger skizzieren:

Oberschulrat Hans Wirtenberger wurde am 30. April 1939 im Tiroler Krippendorf Absam als drittes von vier Kindern der Familie Katharina und Franz Wirtenberger geboren. Bereits 1959, im Alter von 20 Jahren, kam er als junger Lehrer nach Kitzbühel. Viel Zeit zum Überlegen hatte er nicht, erhielt er doch die Berufung nach Kitzbühel an einem Samstag, Anfang September. Darin hieß es, dass am Montag Dienstbeginn in der Volksschule sei. Eine Wohnung in Kitzbühel hatte er natürlich noch keine. Bei einem kurzen Vorstellungsgespräch im Rathaus hat ihm der damalige Bürgermeister Hermann Reisch auch gleich unmissverständlich zu verstehen gegeben, dass es keine städtische Wohnung geben werde. Davon ließ sich der junge Lehrer aber natürlich nicht beirren, eine Unterkunft konnte letztlich doch noch gefunden werden. Er übernahm eine dritte Klasse, was für seinen weiteren Lebensweg keine unerhebliche Bedeutung haben sollte. Stand doch für dritte Volksschul-Klassen immer Heimatkunde am Unterrichtsplan. Dem Neuankömmling blieb daher nichts Anderes übrig, als seine neue Heimat vorerst selbst zu erkunden. Mit ausgedehnten Spaziergängen machte er sich ein Bild der Stadt Kitzbühel, deren Sehenswürdigkeiten und historischen Gebäuden. Mit der ihm eigenen Akribie sog er förmlich die Geschichte, wie auch die vielen Geschichten Kitzbühels auf. Prof. Wirtenberger wuchs zu einem der profunden Kenner Kitzbühels, dies sowohl was die Stadt als abstrakte Einheit, vor allem aber seiner Menschen betrifft.

**D**er Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 22. März 2021 den einstimmigen Beschluss gefasst, die Leistungen von Oberschulrat Prof. Hans Wirtenberger mit der Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel zu würdigen. Die Ehrung fand im Rahmen der Jubiläums-Gemeinderatssitzung anlässlich 750 Jahre Stadterhebung, am 6. Juni 2021, im Saal der Mittelschule/Landesmusikschule statt.

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler ließ in seiner Laudatio Prof. Wirtenbergers umfangreiche Leistungen für seine Heimatstadt Revue passieren. Seine Ansprache ist hier nachstehend zusammengefasst.

Die Stadt Kitzbühel feiert heute zwei bedeutende Anlässe. Das 750-Jahr-Jubiläum

der am 6. Juni 1271 erfolgten Stadterhebung ermöglicht uns, Teil dieser großartigen Geschichte unserer Heimatstadt zu sein, die an Vielfalt kaum zu überbieten ist. Wenn nun von Geschichte der Stadt Kitzbühel die Rede ist, so leitet mich das zu einem Bürger über, dessen Lebensweg sich wie bei keinem anderen mit der Geschichte Kitzbühels im Allgemeinen und vor allem der letzten Jahrzehnte bis zu den letzten gut hundert Jahren im Besonderen verinnerlichte. Und damit komme ich zu dem zweiten freudigen Anlass, den die Stadt Kitzbühel heute feiern darf. Die Rede ist von Oberschulrat Prof. Hans Wirtenberger, der mit einstimmigen Beschluss des Kitzbüheler Gemeinderates mit heutigem Tag zum Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel ernannt wird. Diese Ehrung soll Dankabstattung sein für einen bisherigen Lebenslauf, der zu einem be-



*Geschenke im Namen der Stadt an Prof. Hans Wirtenberger übergaben neben Bürgermeister Dr. Klaus Winkler (2. von rechts) Stadtamtsdirektor Mag. Michael Widmoser, Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger und Vizebürgermeister Walter Zimmermann (von links)*

© Obermoser

Dass sein erster Dienort gleich der Mittelpunkt für sein weiteres Leben werden sollte, ist für einen Lehrer durchaus ungewöhnlich. Prof. Wirtenberger hat die Übersiedlung nach Kitzbühel aber nie bereut, erlebte er hier nach eigenen Angaben viel herzliches Entgegenkommen. Er fand sich bald angenommen und blieb daher gerne. Der weitere berufliche Werdegang führte ihn durch mehrere Jahre auch nebenamtlich an die Kaufmännische Berufsschule und ab 1965 an die damalige Hauptschule, die er ab 1981 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1999 als Direktor leitete. Organisatorische Herausforderungen als Hauptschuldirektor gab es in der Einführung der sogenannten „Neuen Hauptschule“ samt Ausbau zur Tiroler Landhauptschule, in der Rückführung der Bezirksbildstelle – dem schulischen Medienzentrum – von St. Johann i.T. nach Kitzbühel, in der Erweiterung des Sport- und Freizeitgeländes bei der Hauptschule, in der Gestaltung einer umfangreichen zeitgemäßen Schulbibliothek und schließlich das Bestreben um die umfassende Sanierung der Schulgebäude.

Die Tätigkeiten von Prof. Hans Wirtenberger im öffentlichen Bereich mit betonter Ehrenamtlichkeit durch mehr als ein halbes Jahrhundert sind enorm. Wenn auch eine lückenlose Aufzählung im vollen Umfang nur schwer möglich ist, so dürfen die wichtigsten Wegpfeiler im Leben von Prof. Wirtenberger wie folgt aufgezeigt werden: Prof. Wirtenberger arbeitete schon sehr früh als Chronist und mit kleinen heimat-

kundlichen Beiträgen für Zeitungen. Er setzte die Berichterstattung für die damals noch existierenden „Tiroler Nachrichten“ fort und begann schon 1960 als ehrenamtlicher Mitarbeiter beim „Kitzbüheler Anzeiger“. Ab 1965 kamen dazu Beiträge für die jahrzehntelang beliebte Regionalzeitung „Sonntagspost“, daneben auch über Jahre für die „Tiroler Tageszeitung“, den „Österreichischen Rundfunk“ und die „Tiroler Bauernzeitung“. Die Thematik wurde von der Stadt Kitzbühel und deren Umland beherrscht.

Prof. Hans Wirtenberger gestaltete von 1976 bis 1981 die Gästezeitung „Kitzinformation“ für den Fremdenverkehrsverband, nahezu zeitgleich hatte er die Schriftleitung beim damaligen „Kitzbüheler Pfarrblatt“ inne. Nach und nach verfasste er zu besonderen Anlässen eigenständige Monographien, die sich stets auf der für ihn typischen gewissenhaften Recherche gründeten und nicht zuletzt deshalb vielfältig als Quellenangabe herangezogen werden.

Unbedingt zu nennen sind hier die Veröffentlichungen „75 Jahre Berufsschule Kitzbühel“ zusammen mit Dir. Leo Tschurtschenthaler im Jahr 1974, „75 Jahre Skiklub Kitzbühel“ mit Martin Wörgötter (1978), „100 Jahre Volksschauspiel in Kitzbühel“ (1986), „75 Jahre Rotes Kreuz im Bezirk Kitzbühel“ (1988), „50. Internationales Hahnenkammrennen“ (1990), „Zum 20. Mal Head Cup Kitzbühel“ als Geschichte der größten Tennisveranstaltung Österreichs (1990) und die

Abhandlung „Julius Moro, Leo Gasperl, Sepp Hellensteiner, Drei Persönlichkeiten aus der Pionierzeit des Kitzbüheler Wintersports“ 1999.

Prof. Hans Wirtenberger übernahm daneben schon als junger Mensch und durch Jahrzehnte hindurch vielfältige öffentliche Aufgaben. Er begann 1961 als Ausschussmitglied der Österreichischen Jugendbewegung und war durch Jahre hindurch ehrenamtlicher Bezirksgeschäftsführer. Dazu gesellten sich Tätigkeiten im Arbeiter- und Angestelltenbund, zudem war er Obmannstellvertreter beim Seniorenbund Kitzbühel. Im Österreichischen Gewerkschaftsbund begann er 1967 eine Langzeitkarriere, als Bezirksobmann im öffentlichen Dienst, als Mitglied und Obmannstellvertreter der Bezirksexekutive und als Obmann der Fraktion Christlicher Gewerkschafter. Die Tätigkeiten führten dann nach mehr als 30 Jahren in den Bezirksausschuss der ÖGB-Pensionisten und des öffentlichen Dienstes.

In der Kitzbüheler Kolpingsfamilie war Prof. Hans Wirtenberger ab 1966 durch Jahrzehnte in verschiedenen Bereichen tätig, weil ihm die Fortführung der Aufgaben des ehemaligen „Katholischen Vereinshauses“ mit der Pfarrbücherei und dann ab 1974 der Öffentlichen Bücherei und dem Volkstheater der Heimatbühne ein Anliegen blieben.

1971 übernahm Prof. Hans Wirtenberger die Funktion des Geschäftsführers des bald alle Fremdenverkehrsverbände umfassenden Vereins „Kitzbüheler Alpen“,

die er 16 Jahre lang behielt. Im gleichen Jahr begann eine lang andauernde Geschäftsführertätigkeit im Verein zum Schutze der Landschaft und der heimischen Wirtschaft, der im Laufe der Zeit unter der Kurzbezeichnung „Schutzverband“ geläufig wurde und dem die Stadt Kitzbühel ob seiner Wirkung gegen die Gefahr überbordenden Transitverkehrs bis heute zu Dank verpflichtet ist.

Von 1968 bis 1974 war er als Ersatzgemeinderat der Stadt Kitzbühel tätig.

Nach der erstmals durchgeführten Wahl in den Pfarrgemeinderat 1969 übte Prof. Wirtenberger die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden bis 1973 aus.

Von 1974 an stellte er sich durch 10 Jahre der Bildungseinrichtung des Tiroler Kulturwerkes als Beauftragter des Bezirks Kitzbühel für das Chronikwesen zur Verfügung. In dieser Zeit wurden mehrere Ausstellungen mit heimatkundlichem Bezug veranstaltet.

1974 wurde Prof. Hans Wirtenberger in den Bezirksausschuss des Roten Kreuzes gewählt und war 15 Jahre lang für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Im Gründungsausschuss der Sektion der Lebenshilfe im Bezirk Kitzbühel übernahm er jahrelang die Funktion des Schriftführers. Die Volkshochschule Tirol übertrug ihm 1981 das Vortrags- und Führungsreferat in der Zweigstelle Kitzbühel, in dem er fast ein Jahrzehnt lang ungezählte Veranstaltungen organisierte.

Geprägt durch Herkunft und Kindheit empfindet Prof. Hans Wirtenberger seit jeher Freude an der Weihnachtsskrippe. So ist es kein Wunder, dass ihm diese Herzensangelegenheit die ehrenamtliche Schriftleitung der Vierteljahreszeitschrift „Der Krippenfreund“ für Österreich, Südtirol und Liechtenstein bescherte, wie er selbst sagt, durch über 22 Jahre ein Schwerpunkt seiner Freizeit und der Höhepunkt seiner Mitarbeit im Krippenverein Kitzbühel. Es gelang ihm dabei, Universitätsinstitute und bekannte Fachleute zur Mitarbeit in der Krippenbewegung zu gewinnen und der Zeitschrift zu hohem Niveau und großem Ansehen im In- und Ausland zu verhelfen. Dass dabei Kitzbühel nicht zu kurz kam, versteht sich fast von selbst. Unzählige Ausgaben hat er gestaltet, für diesen Einsatz wurde er vom Weltverband der Krippenfreunde ausge-

zeichnet und mit dem päpstlichen Orden „Pro ecclesia et pontifice“ gewürdigt.

Das Vermitteln einer umfassenden Heimatkunde war Prof. Hans Wirtenberger immer schon ein großes Anliegen. Ganz in diesem Sinne gelang ihm 1991 die Gründung der „Kitzbüheler Heimatblätter“ als Beilage zum „Kitzbüheler Anzeiger“. Die darin enthaltenen Beiträge über Volkstum, Geschichte, Volksleben, Kultur und Natur werden bis heute laufend unter seiner Schriftleitung publiziert. Seit damals sind hunderte Beiträge erschienen, ein bedeutender Teil davon von Prof. Wirtenberger selbst. Die Heimatblätter leisten einen wesentlichen Beitrag zur Identitätsfindung und Identitätsbewahrung.

Prof. Hans Wirtenberger kommt das Verdienst zu, bisher unbekanntes Archivmaterial erstmals publiziert, zwischenzeitig Verlorengegangenes dokumentiert und vor dem Vergessen bewahrt zu haben. Die Heimatblätter leitet er nun schon seit 30 Jahren ehrenamtlich und ohne Zuschüsse seitens der öffentlichen Hand. Erfreulicherweise konnte mit den Sammelbänden der Jahrgänge 1991 bis 2000 sowie 2001 bis 2010 eine optimale Zusammenfassung der ersten beiden Jahrzehnte seit Erscheinen erreicht werden.

Auch die wöchentlichen Ski- und Wandervorschläge in der Heimatpresse entstammten jahrzehntelang der Feder von Prof. Hans Wirtenberger. Oftmals wurden in diese gleichsam als bildender Effekt örtliche Bezüge zum regionalen Sagenschatz eingearbeitet, wodurch manche Volkssage in unserer aufgeklärten Zeit nicht der Vergessenheit preisgegeben wurde.

Durch all diese Tätigkeiten erarbeitete er sich ein umfassendes Wissen und kennt die Strukturen der Stadt Kitzbühel und des Umlandes wie kaum ein anderer. Ohne jeden Anspruch auf abschließende Vollständigkeit seines Wirkens sind auch die alljährlichen Berichte über die Pflichtschulen des Bezirks, über Neuerungen und Reformen sowie über personelle Veränderungen zu nennen. Äußerst geschätzt sind dabei auch Prof. Wirtenbergers Artikel über Leben und Schicksal der heimischen Bevölkerung.

Seit bald 15 Jahren ist Prof. Wirtenberger auch Verfasser von Artikeln mit lokalhistorischer Bedeutung in der Kitzbüheler

„Stadtzeitung“. Auch hier zeigt sich sein schier unerschöpfliches Wissen über Geschichte und Geschichten seiner Heimatstadt Kitzbühel, wobei er es stets verstand, durch geschickte Selektion nicht Überdruß an Historie zu erzeugen. Durch das Wirken Prof. Wirtenbergers hat sich die „Stadtzeitung“ noch mehr als zuvor zu einem interessanten Nachschlagwerk über Begebenheiten im städtischen Leben entwickelt.

Prof. Wirtenbergers Schaffen ist durch eine Fülle von Auszeichnungen anerkannt worden. Hervorzuheben sind der Berufstitel Oberschulrat, die Verdienstmedaille und das Verdienstkreuz des Landes Tirol, das silberne Ehrenzeichen der Landeslandwirtschaftskammer, des Tiroler Bauernbundes und des Österreichischen Kolpingwerkes, der Ehrenring der Vereinigung Kitzbüheler Alpen sowie Ehrungen durch das Tiroler Kulturwerk, das Rote Kreuz, den Kolpingchor und den Turnverein Kitzbühel.

Vor bereits 14 Jahren hat die Stadt Kitzbühel dieses jahrzehntelange, ehrenamtliche Wirken mit der Verleihung des Ehrenringes anerkannt.

Der Höhepunkt all dieser Auszeichnung ist die Verleihung des Berufstitels „Professor“ durch Entschließung des Herrn Bundespräsidenten Dr. Alexander Van der Bellen vor rund eineinhalb Jahren, womit die Republik Österreich die seit gut sechzig Jahren erbrachten außergewöhnlichen Leistungen von Hans Wirtenberger auf den Gebieten der Kulturvermittlung und der Erwachsenenbildung würdigte.

Die Ehrungen hat sich Prof. Wirtenberger mehr als verdient, auch wenn er in seiner grenzenlosen Bescheidenheit stets betont, dass er nicht den Eindruck besonderer Einzelleistungen erwecken möchte und alleine nicht viel erreicht hätte. Er habe eigentlich nur seine Freude an lokalgeschichtlichen Darstellungen mit seiner Neigung zum Schreiben verbunden. Diese Aussagen sind geprägt durch persönliches Understatement. Zeitgeistiges in den Vordergrund stellen seiner eigenen Person war und ist ihm zeitlebens fremd. Geprägt ist sein Leben viel mehr vom seriösen Arbeiten im Hintergrund. Ehrenamt ist für Prof. Wirtenberger kein Schlagwort, sondern er lebt es auch so. Entgegen der sonst herrschenden Einstellung vieler hat

er noch nie auch nur einen Euro für die oft langwierigen Recherchen verlangt.

Sein unerschöpflicher und grenzenloser Einsatz in der Kultur wie auch im Bildungsbereich sind Abbild in der Entwicklung der Stadt Kitzbühel, besonders im Jubiläumsjahr 2021.

Prof. Wirtenberger ist ein großes Vorbild besonders für unsere Jugend in dieser kritischen Zeit.

Sein außergewöhnlicher Lebensweg ringt nicht nur mir, sondern uns allen höchsten Respekt ab. Als ehemaliger Schüler erinnere ich mich noch gut daran, dass er gerade der Jugend versuchte, nicht nur Schulbildung, sondern auch Herzensbildung zu vermitteln. Viele seiner Lebensweisheiten haben mich ein Leben lang beeindruckt.

Es erfüllt mich daher mit großem Stolz, dass ich mich auch im Namen der Stadt Kitzbühel am heutigen Tag bei Ihnen, sehr geschätzter Herr Prof. Wirtenberger, bedanken und Ihnen die höchste städtische Ehrung, welche der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 22. März 2021 einstimmig beschlossen hat, verleihen darf.

Die Ehrenurkunde trägt folgenden Text:

*Gemäß dem einstimmigen Beschluss in der Sitzung vom 22. März 2021 ist es der Stadtgemeinde Kitzbühel Ehre und Anliegen, Herrn Oberschulrat PROF. HANS WIRTENBERGER ZUM EHRENBÜRGER der Stadt Kitzbühel zu ernennen.*

*Dies geschieht in Würdigung seiner großen*

*Verdienste im öffentlichen Bereich als Chronist und Autor in zahlreichen Medien und zudem als Mitverfasser vieler Monografien zu Volkstum und Heimatkunde einer vitalen Stadtgemeinschaft. Mittelpunkt seines Schaffens war und ist immer seine Heimatstadt Kitzbühel, der er als langjähriger Pädagoge und Schulleiter verbunden ist.*

*Das Lebenswerk von Prof. Wirtenberger ist begleitet von einer Reihe wertvoller Auszeichnungen und Ehrungen. Sie sind Zeichen seiner vorbildlichen ehrenamtlichen Tätigkeiten über Jahrzehnte.*

Die Stadt Kitzbühel hofft, mit dieser Auszeichnung Ihnen, lieber Prof. Hans Wirtenberger Freude zu bereiten und verbindet damit den Wunsch für noch viele Jahre ungebrochener Schaffenskraft und persönlichen Wohlergehens.

Im Anschluss an die Rede des Bürgermeisters bedankte sich Oberschulrat Prof. Wirtenberger mit einer sehr persönlich gehaltenen Ansprache, die nachstehend abgedruckt ist:

*Die Stadt Kitzbühel feiert ein zentrales Ereignis ihrer Geschichte. Heute vor 750 Jahren bestätigte der bayrische Landesfürst durch eine kleine Urkunde einer Siedlung am Rande seines Herzogtums die Erhebung zur Stadt und den Bewohnern das Bürgerrecht.*

*Heute ernennt der Gemeinderat mit einer großen Urkunde einen einfachen Bürger zum Ehrenbürger. Das ist für mich eine unerwartete Ehre. Ich danke Ihnen dafür, mei-*

*ne Damen und Herren. Ganz besonders ehrt mich die Würdigung durch den Herrn Bürgermeister, zumal er mein Schüler war.*

*Viele Erinnerungen werden wach und ich gedenke derer, die mich begleitet haben.*

*Ich bin in der Nachkriegszeit einfach, aber glücklich aufgewachsen. Was ich in der Freizeit eigenständig tat, habe ich beibehalten. Für diese Eigenheit werde ich heute wieder geehrt.*

*Als Junglehrer wurde ich unerwartet nach Kitzbühel versetzt. Dankbar erinnere ich mich der Offenheit der Kinder und Kollegen und der Aufgeschlossenheit vieler Erwachsener, die mich angenommen, erduldet und gefördert haben.*

*Kitzbühel war für mich eine neue Welt, nicht reich und schön und nicht selbstverliebt, und so ist es für mich geblieben, weil ich mich mutig und ohne wissenschaftliche Ausbildung mit seiner faszinierenden Geschichte und dem Lebensweg vieler Menschen befasste.*

*Viel Zeit verwendete ich für die Berichterstattung in Zeitungen, für Kirche, Kultur, Politik, für Wirtschaft und Gewerkschaft, für Jugend- und Seniorenarbeit. Weil ich manchmal kritisch war, wechselten Erfolge und Misserfolge. Durchgehend geblieben ist die Verschränkung von Lokalgeschichte und Sachschriststellerei.*

*Ich blicke dankbar, zufrieden und glücklich zurück. Ich wünsche unserer Stadt und ihren Bewohnern eine gute gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung und den Kitzbühelerinnen und Kitzbühelern den Mut, ihren besonderen Charakter zu erhalten. ■*



Oberschulrat Prof. Hans Wirtenberger im Kreise seiner Familie im Anschluss an seine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel © Obermoser

# BARACKEN UND „VOLKSWOHNUNGEN“ GEGEN DAS WOHNUNGSELEND

EIN BLICK ZURÜCK  
VON OBERSCHULRAT PROF. HANS WIRTENBERGER

**Die Wiederaufnahme des Casinobetriebs sollte ab 1950 Geld für den Wohnbau liefern**

Nach dem Zweiten Weltkrieg herrschte in Tirol Wohnungsnot. Ein strenges Wohnungsbewirtschaftungsgesetz erlaubte den „Wohnungsämtern“ in den Gemeinden von Hausbesitzern zu verlangen, Wohnungssuchenden einzelne Zimmer zur Verfügung zu stellen. Andererseits konnte Vermietung an Urlaubsgäste nur funktionieren, wenn „Fremdenzimmer“ längerfristig freigehalten werden konnten.

Bauwillige schlossen sich in Siedlungsgenossenschaften zusammen und erhielten die Zusicherung des Landes, dass beim Erreichen der Kellerdecke ein Fünftel des bewilligten Darlehens und bei Dachgleiche der Rest ausbezahlt würde. In Kitzbühel wurde im Mai 1950 eine solche Genossenschaft gegründet, die Obmannschaft übernahm der neue Gemeinderat **Toni Kahlbacher**, der aber selbst nicht als Bewerber für eine Parzelle auftrat.

In der neuen Bezirkszeitung „Kitzbüheler Anzeiger“ wurde am 5. August 1950 die Bausituation dargestellt:

*300 Bauten im Jahr – und doch zu wenig Wohnungen.*

*Ob in der Fremdenstadt Kitzbühel, im Kohlentäl in Schwendt oder*

*im für den Bezirk so entlegenen Hochfilzen, überall wird gebaut. Da entstehen Villen und Pensionen, dort die einfachsten Wohnhäuser, da wieder baut der Staat, dort die Gemeinde oder ein Verein.*

*Die Baustoffknappheit ist vorbei und der Bedarf an Baulichkeiten groß.*

*Im vergangenen Jahr standen an erster Stelle Geschäftsmbauten. Neue Portale, Werkstätten, Garagen entstanden in jedem Ort. Die Landwirte, teilweise begünstigt durch Subventionen, erstellten Stallbauten, Aufstockungen, Alphütten, Jaucheanlagen und in Oberndorf auch zwei Neubauernsiedlungen. Der private Wohnungsbau, das heißt die Villa des Angestellten oder Intellektuellen, konnte sich mit wenigen Ausnahmen nicht entwickeln. Dagegen kommen die Bauhandwerker und Hilfsarbeiter, soweit sie selbst mitarbeiten und auf Verwandten- und Nachbarnhilfe rechnen können, eher zu ihrer Firstfeier und es ist festgestellt, dass 35 bis 40 Prozent aller Wohnungsbauten vom „kleinen Mann“ erstellt werden. Aus diesen Kreisen haben sich auch die Siedlungsgenossenschaften im Bezirk entwickelt.*

## Siedlungsgenossenschaft gegründet

Unter den sieben Bezirksgemeinden, in denen Siedlungsgenossenschaften und Gruppen tätig wurden, die bis Jahresende 1950 etwa 76 Wohnhäuser bezugsreif machen wollten, war auch Kitzbühel. Voraussetzung für die termingerechte Fertigstellung war allerdings, dass die Landesregierung die bereits versprochenen Darlehen auch wirklich umgehend auszahlt.

*Die Grundverkäufe für die Wohnhausneubauten erfolgten zum großen Teil aus den geschlossenen Höfen heraus. Es wurden aber nicht Ackergründe und wertvolle Wiesen, sondern meist Unland verbaut, wo auch diese wieder zu produktivem Boden für die Kleingärten für Obst und Gemüse gemacht werden.*

*Bei den Wohnhausbauten wird durchwegs auf Unterkellerung*



Die ersten Siedlungshäuser der Schattbergsiedlung wurden Anfang der 1950er Jahre auf der Schütthalde des Schattberg-Bergbaus errichtet.

© Obermoser



Die im Artikel genannte Ortsbezeichnung „Salzern“ gibt es in der Stadt gar nicht mehr. Grundstücke im Bereich Stockerdörfl und Fichtern (siehe roter Kreis) dürften früher so bezeichnet worden sein.  Visualisierung Stadtplan

Wert gelegt; auch das Bad ist eine nicht mehr wegzudenkende Anlage und scheint auch in allen Siedlungshäusern auf.

Die Stadt Kitzbühel stellte zuerst Gründe zu Salzern im Bereich Stockerdörfl zur Verfügung, errechnete die Selbstkosten mit S 16,- pro Quadratmeter und erwartete – ausgenommen besonders berücksichtigungswürdige Fälle – Barzahlung. Kurz vor Ende der Periode 1945 – 1950 beschloss der Gemeinderat unter dem Vorsitz von **Bürgermeister Walter Hirsberger** am 27. Jänner 1950 einstimmig:

*Als Bauwerber kommen nur solche Personen in Frage, die in Kitzbühel wohnhaft sind oder in der Dringlichkeitsstufe 1 im Wohnungsamt aufscheinen, damit durch diese Grundverkäufe eine Entlastung des Wohnungsmarktes erzielt wird. Weiters erfolgt die Vergabe in erster Linie an solche Personen, die sich einen normalen Bauplatz nicht leisten können, jedoch unter der Voraussetzung, dass sie innerhalb von drei Jahren mindestens bis zur Dachgleiche bauen werden, widrigenfalls das Baugrundstück an die Gemeinde zurückfällt. Ein Weiterverkauf in unverbautem Zustand ist ausgeschlossen.*

Das Salzerhäusl mit Gartengelände, für das der Stadtamtsdirektor Josef Krimbacher das Vorkaufsrecht besaß, wurde mit S 2.500,- bewertet. Zur Abrundung des Geländes kaufte die Stadt vom Fiechterbauern – teils zu einem namhaften Preis – Grund an und tauschte einen Grund mit Baron Goebbel, was sie ebenfalls finanziell belastete.

Über acht Kaufgesuche entschied der Gemeinderat am 2. März. Die Bewerbung von drei Gewerbetreibenden wurde zurückgestellt, ein weiterer Bauwerber stellte Bedingungen, auf die die Gemeinde nicht einging.

### Siedlungsbau am Schattberg

Beim Vorhaben Schattberg waren völlig andere Bedingungen, sodass auch der Grundpreis günstiger gestaltet werden konnte.

Einstimmig lehnte der Gemeinderat die Forderung der neuen Wählergruppe „Junge Front“ ab, den Grundpreis erst nach der Erstellung der Gebäude auf den Salzergründen vorzuschreiben.

Da die Parzellierung der zum Verkauf vorgesehenen Gründe am Schattberg noch nicht erfolgt war, wurde die Vergabe dem neuen Gemeinderat überlassen.

Hier verdient ein Gemeinderatsbeschluss, ebenfalls vom 2. März 1950, eingefügt zu werden:

*Nach einer kurzen Wechselrede wird dem Christian Pravda jun., der in Amerika bei den FIS-Meisterschaften Österreich und insbesondere Kitzbühel hervorragend vertreten hat und dadurch für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Ortes einen ganz besonderen Beitrag leistete, in Anerkennung dieser Verdienste einen Baugrund im Ausmaß von 700 Quadratmetern am Schattberg unentgeltlich überlassen. An diese Schenkung wird die Widmung geknüpft, dass Pravda auf diesem Grunde entweder einmal ein Haus für seine Zwecke errichtet, oder dieses Grundstück durch Verkauf zur Gründung einer Existenz verwendet. Ein Verkauf kann jedoch immer nur mit Einwilligung der Gemeinde erfolgen, und ebenso wäre vor einer Belastung des Grundes die Genehmigung der Gemeinde einzuholen. Dieser Beschluss wurde einstimmig gefasst und die Übergabe des Grundes für einen späteren Zeitpunkt vorbehalten.*

(**Christian Pravda** erreichte in Aspen den 5. Platz im Abfahrtslauf, den 12. Rang im Riesentorlauf und den 40. Platz im Torlauf mit Bestzeit im zweiten Durchgang.

Die Kitzbühelerin **Lydia Gstrein** wurde 6. im Riesenslalom und 11. im Abfahrtslauf, für den Torlauf wurde sie nicht aufgestellt. An die Zukunft der Rennläuferin dachte der Gemeinderat nicht. Gstrein musste 1953 aus gesundheitlichen Gründen ihre Sportkarriere beenden).

Der Gemeinderat befasste sich nach der Wahl im März 1950 sofort wieder mit dem Thema Siedlungsbau. Der neue Bürgermeister, Rechtsanwalt **Dr. Camillo von Buschman**, setzte sich mit der Bundesmontanverwaltung bezüglich der Überlassung des Haldengeländes am Schattberg ins Benehmen und vereinbarte einen Besprechungstermin in Brixlegg. Die Durchführung des Kaufes ging deswegen so schleppend vor sich, weil bisher der Besitz der Montanverwaltung zum „Deutschen Eigentum“ gerechnet wurde, das von den Siegermächten nicht freigegeben wurde.

Einige weitere Bauplätze sollen unterhalb des Bergwerkes auf Grund eines alten Gemeinderatsbeschlusses noch

verkauft werden. Für die im Mai 1950 gegründete Siedlungsgenossenschaft schien hauptsächlich das Haldengelände am Schattberg in Frage zu kommen, doch mischte sie sich auch in die Vorhaben auf den Salzergründen ein.

Gemeinderat **Toni Kahlbacher**, der einzige Vertreter der Gemeinderatspartei „Junge Front“, informierte über die Gründung der Siedlungsgenossenschaft. Die „**Wohnbauförderungsgemeinschaft Kitzbühel**“ wünschte die Überlassung der restlichen sieben Bauplätze der Salzergründe. Fünf Parzellen wurden ihr überlassen.

Im Gemeinderat wurden den Preis für die Gründe lang diskutiert, bis zugestimmt wurde, dass in Salzern S 14,- und auf der Schattberghalde S 5,- pro Quadratmeter verrechnet werden. Barzahlung war Voraussetzung für die Zuteilung.

Der Ankauf des Haldengeländes wurde der Siedlungsgenossenschaft übertragen. Obmann **Kahlbacher** verhandelte mit Unterstützung eines namentlich nicht genannten sozialistischen Gemeinderats in Wien im „**Ministerium Waldbrunner**“ für die „armen Leute“. Tatsächlich wurden 27.000 Quadratmeter zu je S 5,- abgegeben.

Weil die Parzellierung der Schattberggründe im Auftrag der Siedlungsgenossenschaft erfolgte, die Rechnung aber bei der Stadtgemeinde landete, lehnte die Stadt die Bezahlung ab, „weil sie damit nichts zu tun hat.“

Erste Spannungen zwischen der Genossenschaft und der Stadt ergaben sich, als erstere eine Bewerberin beteiligte, die der Gemeinderat vorher ausgeschlossen hatte. Dem Verkauf dieses Salzer-Grundstücks wurde von der Stadt die Zustimmung dann doch erteilt. Im September 1950 wurden die drei letzten Salzergründe vergeben.

### Drückende Wohnungsnot

Die Wohnungsnot wurde immer drückender. Der Wohnungsausschuss-Obmann **Fritz Schweinester** befürwortete, wie es ins Gemeinderatsprotokoll aufgenommen wurde, *dass seitens der Gemeinde unbedingt mehrere Baracken aufgestellt werden,*

*um Volkswohnungen zu bekommen und dadurch wenigstens dem größten Wohnungselend abzuhelpfen.*

*Nach überschlägiger Schätzung des Gemeinderats **Josef Unterberger** kommt eine Baracke für ca. sechs Parteien auf S 80.000,- bis S 100.000,- zu stehen. Da zehn Parteien unterzubringen wären, sind mindestens zwei Baracken notwendig.*

Der Wohnungsausschuss drohte mit der Einstellung seiner schwierigen Arbeit, wenn der Beitritt zur Siedlungsgesellschaft Innsbruck – veranschlagte Kosten S 60.000,- – nicht erfolgen sollte. In der Debatte wird darauf verwiesen, dass die „**Neue Heimat**“ noch einen größeren Baugrund besitzt, auf dem von ihr Volkswohnungen gebaut werden sollen. Auch könnte sie den Grund der Stadt als Baugrund überlassen.

Die Stadt erklärte im Oktober, sie habe keine eigenen Baugründe mehr. Gemeinderat **Hans Brettauer** beantragte, dass die Stadt von der Siedlungsgenossenschaft am Schattberg Baugründe erwirbt. Diese beantragte, dass jeder Siedler eine Beihilfe von S 5.000,- und Bauholz erhält. Verlangt wurde auch die Übernahme einer Bürgschaft bis zu S 10.000,- pro Siedler. Die Genossenschaft schlug für Einfamilienhäuser, für die ein Anschaffungswert von S 55.000,- angenommen wurde, vor:

Leistungen des Siedlers S 10.000,-, Darlehen der Gemeinde S 5.000,-, Darlehen von Land und Bund S 20.000,-, Eigenleistung des Siedlers durch Arbeit S 10.000,-, Sachgutleistungen der Gemeinde (Holz und Ähnliches) S 4.000,-.

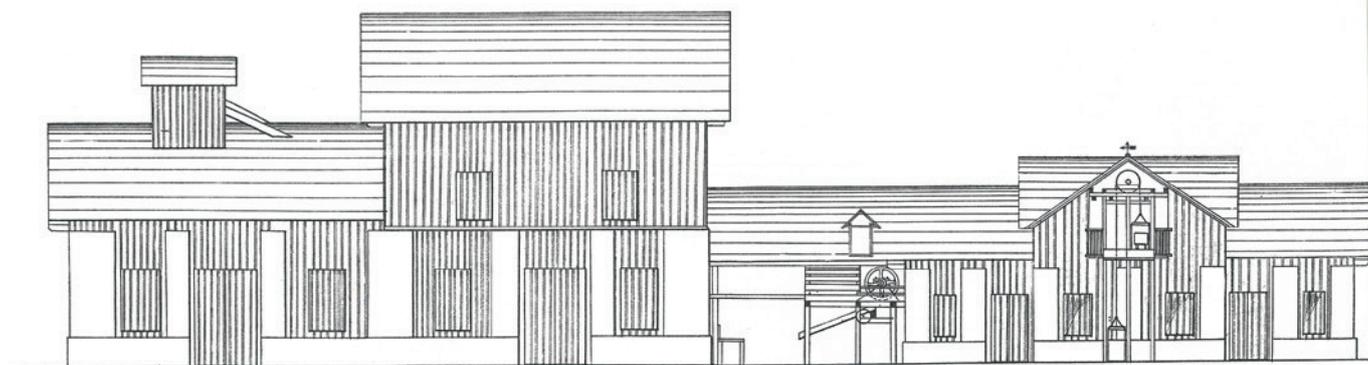
Für ein Mehrfamilienhaus sollten sich die Leistungen der öffentlichen Hand auf S 17.000,- pro Bewerber belaufen.

Zur Debatte standen zwei Häuser mit je sechs Wohnungen und „Einfachwohnhaus“, die die „**Neue Heimat**“ mit Hilfe einer städtischen Einlage von S 360.000,- erstellen sollte.

### Spielcasino wird zum Thema

In die Wohn- und Siedlungsdebatte rutschte überraschend ein anderes Thema. Der Gemeinderat sollte in kurzer Frist mitteilen, ob er der Etablierung eines Spielcasinos zustimmt.

## Förder-, Wasserhaltungs- u. Aufbereitungs-Anlage am Schattberge



Die Grundstücke, die jetzt mit Wohnbauten verbaut sind, dienten früher über Jahrhunderte dem Bergbau. Auf der Halde am Schattberg stand viele Jahre lang eine Förder- und Aufbereitungs-Anlage, wie sie hier skizziert ist. © Stadtbuch Kitzbühel, Band II



Bis auf einen Stolleneingang gibt es im Siedlungsgebiet am Schattberg kein sichtbares Zeichen des Kitzbüheler Bergbaus mehr.  Obermoser

Gemeinderat **Jakob Dobringer** von der Wahlpartei der Unabhängigen informierte sich in Velden, wo die Barbesitzer und Hoteliers gegen ein Casino sprachen, die übrige Geschäftswelt aber geteilter Meinung war.

Weil die Hoffnung ausgesprochen wurde, dass bei Inbetriebnahme des Casinos finanziellen Leistungen für das Siedlungswesen erreicht werden könnten, stimmten die Sozialdemokraten und **Toni Kahlbacher** für die Eröffnung des Casinos.

Trotz der breiten Ablehnung durch die Wirtschaft stellte Stadtrat **Josef Neumayr** im Namen der Sozialdemokratischen Fraktion den Antrag auf Genehmigung der Spielbank in Kitzbühel. Die Abstimmung ergab 7 Pro und 4 Contra, 5 Mandatare enthielten sich der Stimme.

In der Sitzung am 12. Oktober 1950 – Vorsitzender war Vizebürgermeister **Peter Sieberer**, der den erkrankten Bürgermeister vertrat –, wollte Vizebürgermeister **Oskar Eberl** wissen, was die Gemeinde aus anderen Mitteln für das Siedlungswesen tun wird, wenn die Spielbank nicht nach Kitzbühel kommt. Eberl war mit **Guido Reisch, Toni Praxmair, Karl Planer** und **Karl Koller**, alle Mitglieder eines Verhandlungskomitees aus der Wirtschaft, in Velden und Badgastein. Die Komiteemitglieder kamen zu Wort und waren gegen die Eröffnung eines Casinos in Kitzbühel. Daraufhin beantragte die Sozialistische Fraktion die Stornierung des Beschlusses. Stadtrat **Josef Neumayr** führte dazu aus:

*Bei der Getränkesteuer müsse er nun verlangen, dass der Getränkesteuerrevisor neuerdings eingesetzt werde, da der Gemeinde ansonsten die Hereinbringung dieser Steuer unmöglich ist.*

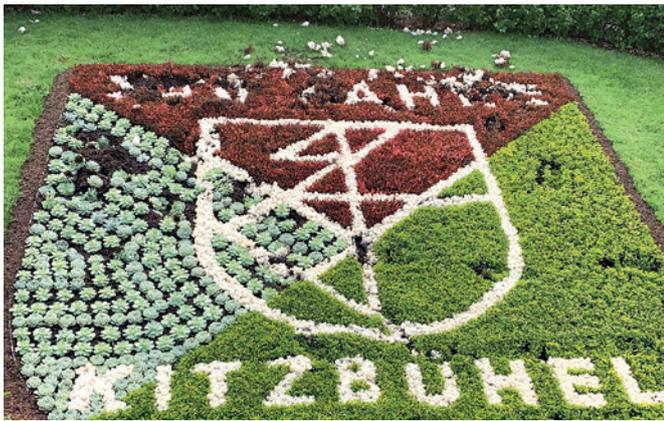
Gemeinderat **Kahlbacher** begründete seine seinerzeitige Zustimmung damit, dass beschlossen worden sei, die Gelder aus der Spielbank der Siedlungsgenossenschaft zufließen zu

lassen. Dieser „Rückzug“ wurde nicht akzeptiert. Nun wurde das Protokollstenogramm herangezogen. Im Protokoll fand sich keine Erklärung von Kahlbacher, der aber eine „Richtigstellung“ des bereits unterfertigten Protokolls verlangte. **Stadtdirektor Krimbacher** weigerte sich und Stadtrat **Nikolaus Gasteiger** stellte den Antrag, die Anschuldigungen zurückzuweisen. Die Aufhebung des zustimmenden Beschlusses für das Casino wurde mit großer Mehrheit angenommen. Im Zuge einer Debatte zur Tagesordnung wollte Vizebürgermeister **Peter Sieberer** verschiedene Anschuldigungen von Gemeinderat Kahlbacher klären. Dieser habe gegenüber **Landeshauptmann Alois Grauß** in Innsbruck behauptet, im Kitzbüheler Gemeinderat „regieren und diktieren die Nazis“. Sieberer sah zwei Varianten: Entweder habe Kahlbacher **Josef Unterberger** und ihn gemeint oder er habe auf sich selbst Bezug genommen, denn Kahlbacher habe seinerzeit den höheren Parteirang eingenommen. Kahlbacher verneinte, jemals diesen Ausdruck gebraucht zu haben und schlug vor, den Landeshauptmann als Zeugen aufzurufen. Die Angelegenheit wurde nicht weiter behandelt, nur merkte Sieberer an, er habe sich keine andere Antwort von Kahlbacher erwartet.

Die Wiederaufnahme des Betriebs im Casino verzögerte sich um Jahre. Als städtisches Bauvorhaben war die Erweiterung des Schulgebäudes vorrangig, im Herbst 1951 wurde der Anbau für die Hauptschule übergeben.

Bis zum Jahresende 1950 wurden fast 20 Baugründe am Schattberg verkauft. Im folgenden Jahr war ein großer Teil davon bereits eine Riesenbaustelle, auf der die Siedler in Gemeinschaftsarbeit schufteten.

Ein Höhepunkt war der erste Spatenstich durch Bundeskanzler Leopold Figl. Darüber wird in einer Fortsetzung berichtet. ■



Ein paar Beispiele von Zerstörungswut ☒ Obermoser, Breitfellner, Bauhof

## VANDALISMUS IN DER STADT

Nur wenige Tage nach der Enthüllung des Jubiläumsgartls (siehe Bericht über die 750-Jahr-Feierlichkeiten) wurde es von einer unbekanntem Täterschaft bereits wieder arg in Mitleidenschaft gezogen. Dutzende von Blüten wurden ausgerissen und offensichtlich wurde im Blumenbeet auch herumgetrampelt, wie einige Fußspuren und zerstörte Blüten vermuten lassen. Mittlerweile konnte das Team der Stadtgärtnerei das Blumenbeet wieder sanieren. Bleibt zu hoffen, dass es den restlichen Sommer in Ruhe gelassen wird.

Die kürzlich sanierte Unterführung beim Kapser Kreisl wurde bereits wieder mit dem Machwerk eines „Graffiti-Künstlers“ verunstaltet. Ein weiteres Zeichen von Zerstörungswut ist eine beschädigte Bank im Stadtgarten.

Die Liste ließe sich leider um einiges verlängern. ■

## WEISSE FAHNE BEI DEN REIFE- UND DIPLOMPRÜFUNGEN

Insgesamt sieben Auszeichnungen und 13 „Gute Erfolge“ gab es bei den heurigen abschließenden Prüfungen an der Kitzbüheler HAK, DigBizHAK und HAS. Damit konnten die 53 frischgebackenen Absolventinnen und Absolventen trotz der fast 15-monatigen Einschränkungen durch die Coronapandemie sehr erfreuliche Ergebnisse unter Beweis stellen.

„Trotz geänderter Rahmenbedingungen zeigten unsere Absolventinnen und Absolventen ganz eindeutig, dass sie sich auf die Besonderheiten dieser Pandemie – wie Homeoffice und geteilten Unterricht – sehr gut einstellen konnten“, zeigt sich Direktor OStR Mag. Fritz Eller über die Ergebnisse erfreut, „auch wenn einzelne Klausuren und mündliche Prüfungen nicht stattfanden, so

mussten doch während der gesamten Zeit hervorragende Leistungen erbracht werden, um so tolle Abschlusszeugnisse zu erhalten. Und die Aufgabenstellungen der Reife- und Diplomprüfungen waren um nichts einfacher als in den Jahren davor.“

Und ein Maturazeugnis mit ausschließlich „Sehr gut“ kommt auch nicht jährlich vor. „Der Notenschnitt von 1,0 von Michael FABIAN aus der „Handelsakademie für Digital Business“ (DigBizHAK) ist etwas ganz Besonderes“.

Mit „ausgezeichnetem Erfolg“ schlossen ihre Ausbildung ab:

Alexander Piffraeder, Julian Petrovic (HAS), Sandra Egger, Noah Schlechter (HAK), Michael Fabian, Bernhard Huber und Philipp Stocker (DigBizHAK) ■



Weißer Fahne bei der HAK und HAS sowie Freudenstränge mit Abschied der AbsolventInnen der Kitzbüheler DigBizHAK. ☒ Mittregger

# NEUER UNTERNEHMERVEREIN „WIRTSCHAFT KITZBÜHEL“ STELLT SICH VOR



„Wirtschaftsstammtisch“ im Stadtpark: die Mitglieder des Vereinsvorstandes im Vordergrund sowie der erweiterte Vorstand und die Initiatoren Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Franz Stöckl und Ludwig Schlechter im Hintergrund. © Obermoser

**Seit Monaten wird an der Gründung des neuen Zusammenschlusses von Kitzbüheler Unternehmer\*innen gearbeitet. Nun präsentierte sich das starke siebenköpfige Team um Obmann Alexander Etz der Öffentlichkeit!**

**W**IR gemeinsam für Kitzbühel“ ist das Thema des Vereins, der sich als Bindeglied zu allen Unternehmerinnen und Unternehmern, aller Branchen in Kitzbühel sieht. Als neue Säule neben der Stadt Kitzbühel und Kitzbühel Tourismus sollen so die Unternehmen gestärkt und ihnen eine entsprechende Plattform gegeben werden.

## Gemeinsames Handeln ist das Ziel

Bei der Präsentation haben die Gründerväter Bürgermeister Dr. Klaus Winkler, Franz Stöckl und Ludwig Schlechter den siebenköpfigen Vorstand um Obmann Alexander Etz vorgestellt.

Wofür steht der neue Verein und warum sollten Unternehmer\*innen Teil davon sein?

- Bündelung und Vertretung aller Interessen
- Entwicklung und Umsetzung von gemeinsamen, zielführenden Ideen
- Gestaltung, Prägung und Stärkung der Zukunft Kitzbühels

Der neue Wirtschaftsverein will dabei Ansprechpartner sowie eine Anlaufstelle für alle Branchen sein.

Die wirtschaftlichen Interessen zu sammeln, zusammenzuführen, zu koordinieren und im Endeffekt zu kommunizieren ist das primäre Ziel.

Der Verein sieht sich als Sprachrohr nach innen und außen. Nach innen fusioniert er wirtschaftsrelevante und zukunftsorientierte Anliegen der Mitglieder. Nach außen ist der Verein die Schnittstelle zwischen der „Wirtschaft Kitzbühel“, der Gemeinde, Kitzbühel Tourismus und anderen Institutionen.

Gemeinsames Handeln ist dabei ein weiteres wichtiges Ziel.

Dem neu formierten Verein geht es um die Entwicklung und Umsetzung von Ideen. Außerdem wird die Kooperation mit den anderen Institutionen forciert,

um Projekte mit zu entwickeln und zu organisieren. Wobei das gemeinsame Ziel ein wirtschaftlich erfolgreiches Kitzbühel ist. In Wechselwirkung unterstützt der Verein die Partner und die Partner unterstützen den Verein. An erster Stelle steht dabei für alle das Miteinander.

Für die Vorstandsmitglieder gilt dabei: „Nichts ist wichtiger als die Zukunft unseres Kitzbühels – wir nehmen sie jetzt in die Hand! Es gilt, Kitzbühel als starken, stabilen Wirtschaftsstandort mit Branchenvielfalt, als attraktiven Wohnort und sicheren Arbeitsort zu erhalten und diesen gleichzeitig mitzugestalten. Weiters ist es unumgänglich, die Kaufkraft und Kundenbindung in Kitzbühel und den Feriendörfern zu halten und zu stärken.“

**Kernvorstand „Wirtschaft Kitzbühel“:** Gabi Brandner, Margarete Klingler, Johanna Oberdorfer, Lisi Obermoser, Alexander Etz, Thomas Hechenberger, Markus Obermoser  
Kontakt und Infos unter:  
[www.wirtschaft-kitzbuehel.at](http://www.wirtschaft-kitzbuehel.at)

# TAGESMÜTTER IN KITZBÜHEL UND UMGEBUNG

Solidarität bewegt.


 Sozial- u. Gesundheitsprengel  
 Kitzbühel, Aurach und Jochberg

Als Ergänzung zu Kinderkrippen, Kindergärten und Schülerhorten sind die Tagesmütter im Bezirk nicht mehr wegzudenken. Sie betreuen zu flexiblen Zeiten Kinder aus dem ganzen Bezirk. In Kitzbühel ist unsere Tagesmutter Anita Kunst seit mittlerweile 14 Jahren tätig und es gibt auch eine Betriebstagesmutter im Altenwohnheim und im Sozialprengel. Außerdem haben wir seit Juni 2021 eine neue Tagesmutter in Oberndorf, die auch Kinder aus Kitzbühel betreuen kann.

Für Herbst 2021 sind wieder Plätze frei bei den Tagesmüttern, weil manche Kinder in den Kindergarten kommen. Wir freuen uns darauf, neue Kinder aufnehmen zu können!

## Wie schaut die Betreuung bei einer Tagesmutter aus?

Tagesmütter betreuen Kinder im Alter von 0-14 Jahren. Für kleine Kinder ist die Betreuung bei einer Tages-



Die Kinder fühlen sich bei der Tagesmutter wohl. © Sozialsprengel

mutter ideal, weil die Gruppe mit maximal 4 Kindern sehr klein ist und jedes Kind Aufmerksamkeit bekommt. Auch größere Kinder können nach der Schule zur Tagesmutter gehen. Sie bekommen ein frisch gekochtes Mittagessen und machen gemeinsam die Hausübung bevor sie dann wie in einer Familie mit Kindern unterschiedlichen Alters spielen können.

Eltern können die Betreuungszeiten fix oder flexibel vereinbaren und nach Bedarf an ihre Arbeitszeiten anpassen. Wohlwissend dass das Kind gut versorgt ist, können Eltern beruhigt Ihrer Arbeit nachkommen.

Eine Betreuungsstunde kostet € 3,05. Gerne dürfen Sie unsere Tagesmütter persönlich kennenlernen und sie ganz unkompliziert daheim

besuchen. Weitere Informationen sowie Auskünfte über freie Plätze und Förderungen erhalten Sie im Tagesmütterbüro.

Die Tagesmütter vom ganzen Bezirk Kitzbühel werden vom Sozial- und Gesundheitsprengel Kitzbühel, Aurach, Jochberg vermittelt und betreut.

Tel. 05356/75280-580 oder [www.sozialsprengel-kaj.at](http://www.sozialsprengel-kaj.at)

## SPIEL, SPASS UND ABENTEUER: DER SOMMER IM HORT



Der Schülerhort bietet Ferienspaß für alle Kinder. © Hort

Mit tollen Ferienangeboten garantiert der Schülerhort Kitzbühel auch dieses Jahr wieder einen optimalen und wertvollen Betreuungsplatz für Ihre Kinder. Ob zur Entlastung aus beruflichen Gründen oder auch nur um Ihrem Kind soziale Kontakte mit Spiel, Spaß und Freude zu ermöglichen, bieten wir unbeschwerte und unvergessliche Ferientage für Kinder von 6 bis 14 Jahren.

Unser kunterbuntes Programm beinhaltet Berg- und Waldwanderungen sowie Wasser- und Kreativtage mit spannenden Ausflugszielen und lustigen Spieleinheiten.

Vom 12. Juli bis 3. September werden die Kinder jeweils von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr betreut.

Mehr Infos finden sie auf der Homepage: [www.sozialsprengel-kaj.at/Kind und Familie/Schuelerhort/Sommerferien](http://www.sozialsprengel-kaj.at/Kind%20und%20Familie/Schuelerhort/Sommerferien).

Für Fragen stehen wir Ihnen im Schülerhort jederzeit gerne unter der Telefonnummer 0650/7132278 zur Verfügung.

# STADTBÜCHEREI IM KOLPINGHAUS

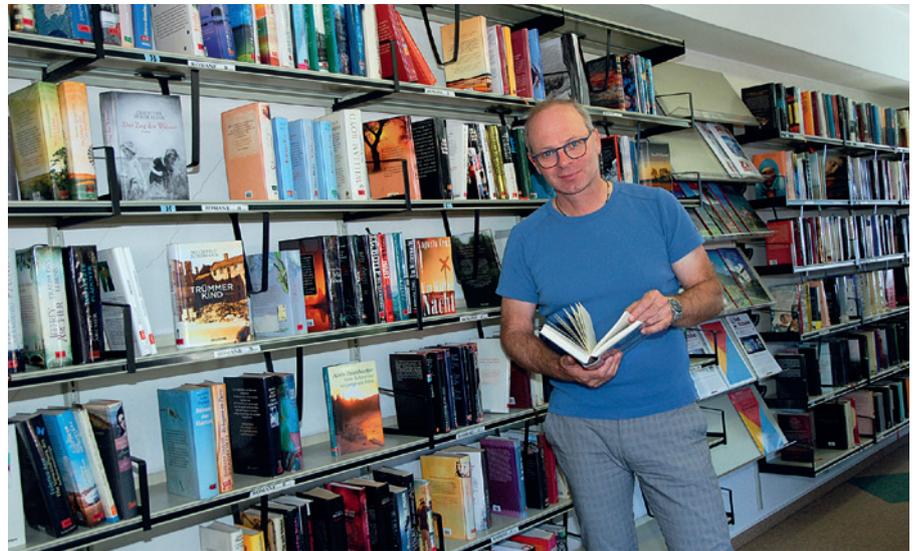
Seit Februar leitet Siegfried Gasser zusammen mit Horst Egger und Josef Daxer die Stadtbücherei. Mittlerweile wurden wieder etliche interessante Bücher angekauft, im Sinne von: „Für jeden Geschmack das passende Buch!“. Das Team der Stadtbücherei freut sich wenn es Lesebegeisterte aus Kitzbühel und den Nachbargemeinden zahlreich begrüßen darf – und natürlich auch solche, die es noch werden wollen!

**Öffnungszeiten:**

Montag, 15 bis 18 Uhr;  
Mittwoch, 18 bis 20 Uhr

**Sommerpause:**

von 26. Juli (Montag) bis einschließlich 11. August (Mittwoch) – ab Montag, den 16. August, ist wieder geöffnet



Siegfried Gasser leitet die Bücherei im Kolpinghaus. © Obermoser



# KITZBÜHEL UMRUNDEN

**750-JAHRE-PROJEKT SPORT-MITTELSCHULE KITZBÜHEL**

Zum 750-Jahr-Jubiläum der Stadt Kitzbühel umrunden die Schülerinnen und Schüler der vier Sportklassen der Mittelschule, **am 2. Juli 2021** Kitzbühel entlang der Gemeindegrenzen.

Gemeinsam werden die vier Sportklassen die Gemeindegrenze von Kitzbühel umrunden. Es handelt sich hier um einen Staffellauf, bei dem sich die Schüler die Gesamtdistanz in Etappen aufteilen.

**Strecken:**

- 1s Klasse Südabschnitt:** Staudach – Blaufeld – Steinbergkogel – Hahnenkamm
- 2s Klasse Westabschnitt:** Hahnenkamm – Gundhabing – Golfplatz Schwarze See – Lutzenberg – Gieringer Weiher – Vogelsberger

Weiber – Hasenberg Weiber – Schwarze Brücke

**3s Klasse Nordabschnitt:** Schwarze Brücke – Hornstraße – Klettersteig Kitzbühler Horn – Hornköpflsee – Pletzer Graben

**4s Klasse Ostabschnitt:** Pletzer Graben – Stuckkogel – Hochetz – Bichlalm – Eichenheim

Zudem werden Kitzbüheler Persönlichkeiten wie Bürgermeister Dr. Klaus Winkler – (Rennrad Hornstraße), Lisa Hauser (Skiroller Golfplatz), David Kreiner (Klettersteig Horn), die Schüler bei ihrer Aufgabe unterstützen.

Der Start erfolgt am Freitag, den 2. Juli 2021 in den Morgenstunden und der **Zieleinlauf ist um 15 Uhr** vor dem Rathaus in der Innenstadt. [www.750.kitzbuehel.at](http://www.750.kitzbuehel.at)

# Kitzbühel fiebert „Prima la Musica“ entgegen

In Tirol findet der Jugend-Musikwettbewerb heuer vom 28. Juni bis 08. Juli 2021 in der Gamsstadt statt.

„Prima la Musica“ ist der größte österreichische Jugendmusikwettbewerb und richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Freude am Musizieren und am musikalischen Wettstreit haben. Die Landeswettbewerbe werden jedes Jahr an einem anderen Ort ausgetragen; da Kitzbühel heuer sein 750-jähriges Bestehen feiert, bekam die Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung (Jochberg, Aurach, Reith, Kirchberg und Aschau) den Zuschlag und ist 2021 der Gastgeber. Musikschulleiter Peter Gasteiger sieht es als Ehre an, den Wettbewerb ausrichten zu dürfen. Und auch als Bestätigung für das gelungene bauliche Konzept der Musikschule. Seit seiner Eröffnung im Jahr 2014 stieß das Projekt in anderen Gemeinden auf großes Interesse und wurde mehrmals als beispielgebend bezeichnet. Zusätzlich zu den eigenen Räumlichkeiten werden für das Event auch das K3, der Hahnenkammsaal im Rathaus



Ein cooles Video stimmte die jungen Musiker auf den Wettbewerb ein.

sowie der Probenraum der Stadtmusik Kitzbühel genutzt.

## Hohe Teilnehmerzahl

Bei Prima la Musica erwartet man heuer 739 TeilnehmerInnen. „Das ist zwar weniger als in anderen Jahren, aber angesichts der Pandemie ist die Anzahl der TeilnehmerInnen dennoch erfreulich hoch“, so Gasteiger. Bis zu 8.000 BesucherInnen strömen für gewöhnlich in einen Ort, wenn Prima la Musica ruft. In Kitzbühel werden es heuer freilich deutlich weniger sein. Um die Anzahl der TeilnehmerInnen und BesucherInnen zu reduzieren, werden die Südtiroler Kan-

didatInnen nicht nach Kitzbühel anreisen, sondern den Wettbewerb an einem geeigneten Veranstaltungsort in Südtirol abhalten. Kitzbühel bleibt aber die Zentrale der Veranstaltung, in der alle Fäden zusammenlaufen.

Nicht nur für die Organisatoren, auch für die Kinder und Jugendlichen, die sich seit September auf den Wettbewerb vorbereiten, bedeutet Corona erschwerte Bedingungen. Einzelnen durften die Prima la Musica-SchülerIn-



< Architektur und Konzept der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung gelten als beispielgebend.



Für „Distance Learning“ war man in den Klassenzimmern dank digitaler Ausstattung bestens gerüstet.



Künstlerisch, modern und frech:  
das Foyer der LMS Kitzbühel und  
Umgebung

nen zwar dank einer Sondergenehmigung schon im Herbst in der Schule unterrichtet werden, erst seit Februar 2021 dürfen jedoch Ensembles wieder gemeinsam in Präsenz üben. Alle sonst üblichen Auftritte vor dem Bewerb, bei denen die Kids ein wenig Erfahrung sammeln können und lernen, mit der Nervosität umzugehen, fallen weg. „Aber das trifft alle SchülerInnen, in Tirol und in ganz Österreich“, so Gasteiger.

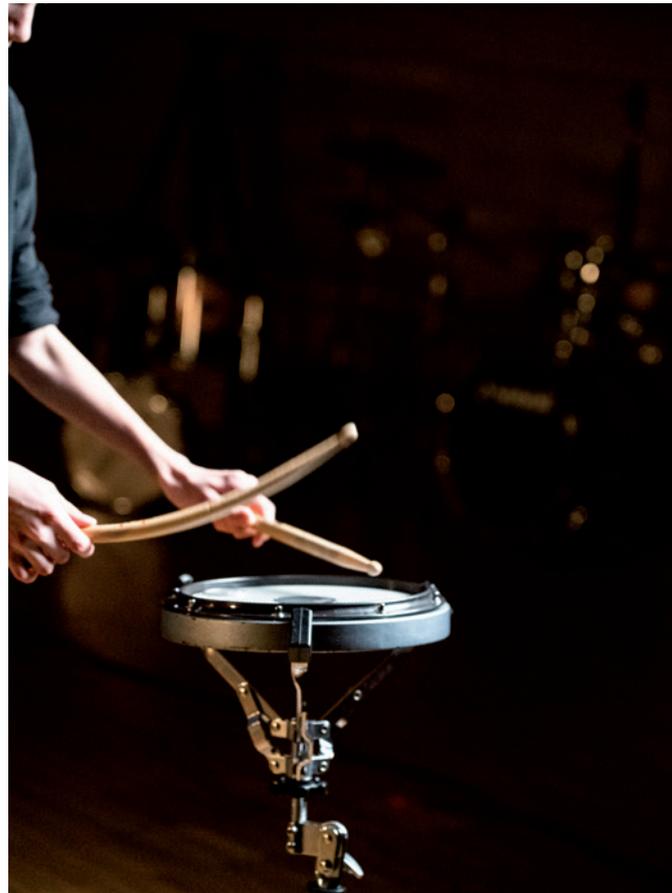
trafen ein, für die besten Videos gab es Geldpreise, die von Kooperationspartnern gesponsert wurden (Vordenker Kerstin Erber, Werbeagentur Nothegger & Salingner, die beiden Unternehmen zeichneten auch verantwortlich für die Umsetzung der Social Media Kampagne). „Die Challenge sollte den Kids in dieser schwierigen Situation eine Bühne bieten, sie konnten hier ihre

Kreativität spielen lassen und einfach Spaß haben.“ Den hatten die TeilnehmerInnen auf jeden Fall, wie man in den Videos der GewinnerInnen sieht. Den ersten Preis holten sich Mailin Hartlieb und Julia Spielmann, den zweiten Preis errang Renée Exenberger und den dritten Platz sicherte sich Noah Decristoforo. Mit der Social Media Kampagne, die Prima la Musica in Kitzbühel

begleitet, nimmt die Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung eine Vorreiterrolle ein. Die digitale Kommunikation soll auch nach der Veranstaltung beibehalten werden und den Kontakt zwischen der Musikschule und ihren (potentiellen) SchülerInnen intensivieren. Bei den MusiklehrerInnen und vor allem den Kindern und Jugendlichen, die heuer an Prima la Musica teilnehmen, steigt inzwischen die Aufregung mit jedem Tag, an dem das Event näherrückt. In dieser Phase geht es um den letzten Feinschliff an ihren Musikstücken, um Dynamik und technische Perfektion. Und um das Gefühl, das sie in die Musik legen. Sie sollen die Jury ja mitnehmen auf ihre musikalische Reise und Augenblicke erleben, in denen sie die Welt ringsum vergessen. In Zeiten wie diesen wohl der absolute Idealzustand ... Doris Martinz

## Social Media Kampagne

Um einen „direkten Draht“ zu den TeilnehmerInnen herzustellen, sie zu motivieren und die Veranstaltung einem weiteren Personenkreis zu erschließen, setzt der Musikschul-Leiter auch auf professionelles Marketing über Social Media. „Wir suchen immer nach neuen Möglichkeiten, neuen Wegen. Wir haben deshalb ein cooles, dynamisches Video gedreht, das die Vorfreude auf den Bewerb schürt.“ Das Video wurde auf Facebook und Instagram gepostet und hat bereits viele „likes“ gesammelt. Aufhorchen ließ Gasteiger auch mit einer weiteren Idee: Über eine Prima la Musica-Challenge lud er die TeilnehmerInnen ein, Videos zu machen, die sie beim Üben für den Bewerb zeigen. 56 kreative und lustige Videos



Aktuelle Infos zu Prima la Musica in Kitzbühel unter [www.tmsw.at](http://www.tmsw.at) [www.musikschulen.at/kitzbuehel](http://www.musikschulen.at/kitzbuehel)



Hier gehts zum Prima la Musica Video

# SIEBEN MAL GOLD FÜR RACKETLON-TEAM

**Kitzbüheler Racketlon-Spieler holten 24 Medaillen bei Staatsmeisterschaften.**

Vom 3. bis 6. Juni fanden in Graz die ersten Austrian Finals statt, wo in 24 verschiedenen Disziplinen die österr. Meistertitel vergeben wurden. Mitten unter den mehr als 4000 Athleten waren auch 15 Racketlonspieler/innen des Badmintonclubs Kitzbühel/St. Johann. Bei diesem Vierkampf mit Schlägern aus Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis schlugen sie sich sehr erfolgreich:

Den Anfang machten die Juniors U13 und U 16, die aufgrund einer Sondergenehmigung des Ministeriums, auch während der Corona-Zeit trainieren durften und ihr erstes großes Turnier bestritten. Von den 9 teilnehmenden Schülern konnten gleich 7 eine oder mehrere Medaillen erringen; am erfolgreichsten war **Nina Grüner**, die bei den Girls U 13 den Staatsmeistertitel vor ihren beiden Clubkolleginnen **Julia Gintsberger** und **Romy Nothegger** er-

reichte. Zudem waren Romy und Nina im Mixed Bewerb mit Silber und Bronze nochmals erfolgreich. Aber auch die Burschen zeigten sehr starke Leistungen: So avancierten **Lorenz Hochfilzer** mit 2 Silber und 2 Bronzemedailles und **Markus Perschinka** mit einer Silber- und 2 Bronzemedailles zu wahren Medaillenhamsterern. Auch **Sebastian Maislinger** trug sich mit einer Silber- und Bronzemedaille in den Medaillenspiegel ein. Ergänzt wurde die Erfolgsbilanz dann noch durch die beiden U 21 Spieler/innen **Katharina Nill** und **Philipp Stocker**, die beide jeweils den Vizestaatsmeistertitel erringen konnten.

Am letzten Tag gab es dann noch den Teambewerb der Elite und hier kam es zur ganz großen Überraschung: Der **BC Kitzbühel/St. Johann** besiegte in der Besetzung Zimmermann, Riedmann, Weiss, Stocker sowie Perschinka und Nill im Finale den ASKÖ BC Neudörfel und konnte damit sensationell den Staatsmeistertitel in der 2. Bundesliga erringen und bekam dafür aus den Hän-



Das Racketlon-Team vom BC Kitzbühel/St. Johann konnte den Staatsmeistertitel in der 2. Bundesliga erringen.

© Racketlon Federation TIROL

den von RFA Präsident Marcel Weigl den großen Meisterteller überreicht! Mit 24 Medaillen (7 davon in Gold) sowie zahlreichen weiteren Spitzenplatzierungen (8 mal 4. Platz) waren es die erfolgreichsten Staatsmeisterschaften für den BC Kitzbühel/St. Johann und damit zählt der Verein ganz klar zu den besten Österreichs! ■

## BESUCH VON KLASSENPATIN LISA HAUSER

Trotz ihres straffen Trainingsplans nahm sich Lisa Hauser auch heuer wieder die Zeit und besuchte die Klasse 2s am Sportplatz Langau. Die Kinder waren voller Vorfreude und Aufregung ihre Klassenpatin und frisch gekürte Weltmeisterin persönlich zu treffen!

Nach anfänglicher Nervosität der Schülerinnen und Schüler begannen sie Lisa Hauser alle nur erdenklichen Fragen zu stellen. Die Neugier war groß und Lisa Hauser hatte zu jeder Frage, sei es das richtige Wax für ihre Langlaufski, das schlechteste Wetter bei einem Rennen oder über die Emotionen beim Zieleinlauf als Weltmeisterin, eine ausführliche Antwort parat.



2s Sportklasse der Sportmittelschule Kitzbühel mit Frau Klassenvorstand Laura Brugger und Klassenpatin Lisa Hauser. © Mittelschule

Lisa Hausers Resultate wurden die ganze Saison über mit Spannung verfolgt und auch die Klasse 2s begann im heurigen Winter ihre Langlaufkünste auszubauen und ihrem Vorbild so gut wie möglich nachzueifern.

Zum krönenden Abschluss erhielten die Kinder noch eine persönlich signierte Autogrammkarte und wünschten ihrer Klassenpatin Lisa Hauser eine gute Vorbereitungszeit für die nächste Wettkampfsaison! ■

# KITZBÜHELER SOMMERKONZERTE 2021



Die Sommerkonzerte sollen auch heuer wieder im August über die Bühne gehen. © Multivisualart

## Das Bewusstsein um die Wichtigkeit von Musik stärkt die Motivation und das Durchhaltevermögen des Vereins.

Mehr als ein Jahr mussten wir in einer Welt ohne Konzerte und Veranstaltungen leben. Große und kleine Musik- und Kulturveranstaltungen wurden der Reihe nach abgesagt, die Bühnen standen leer und die Musikräume waren verstummt.

Nicht leise geworden und an der Tradition festhaltend hat der Verein Kitzbüheler Musikfreunde im vergangenen August, unter Einhaltung strengster Sicherheitsbestimmungen, fünf erfolgreiche Live-Konzerte veranstaltet. In diesem außergewöhnlichen und schwierigen Sommer stellten die Kitzbüheler Sommerkonzerte ohnedies eine der wenigen, wenn nicht einzigen Live-Musik-Veranstaltungen in Kitzbühel dar. Dass sich das Konzept und der doch sehr erhebliche Mehraufwand – mit geringeren Einnahmen aufgrund beschränkter Teilnehmerzahl – aber doch gelohnt hat, beweisen die treuen Konzertbesucher.

Entsprechend den Auflagen und Vor-

schriften werden die Kitzbüheler Musikfreunde auch heuer im August – zum 44. Mal in Folge – den Kultursommer von Kitzbühel bereichern. Es war den Veranstaltern von Beginn der Krise an klar, dass man versuchen wird – in welcher Form auch immer – die Klassik-Konzerte möglich zu machen. Zu sehr ist das Team von der beruhigenden, stärkenden und motivierenden Kraft der Musik überzeugt, die wir gerade in einer Zeit, in der so manches aus dem Lot geraten scheint, mehr denn je brauchen.

In den 43 Jahren sind mit zirka 200 Konzerten in etwa 35.000 Menschen mit klassischer Musik beglückt worden. Auf musikalisch höchstem Niveau präsentierten die Kitzbüheler Sommerkonzerte Jahr für Jahr ausgewählte Kammermusik. Traditionell standen jeden Mittwoch im August renommierte Künstler in Kitzbühel auf der Bühne. Dabei erwies sich das Programm an sich bereits als „wahre Kunst“. Jedes Jahr ein neues, spannendes Repertoire mit bekannten Künstlern – bei einem sehr bescheidenen Budget – auf die Beine zu stellen, war und ist

meisterlich. Dank der ehrenamtlichen Arbeit der Mitglieder des Vereins sowie der Unterstützung durch die Stadtgemeinde Kitzbühel, Kitzbühel Tourismus, dem Land Tirol und dem Rehasentrum Kitzbühel war das möglich. Auch den Konzertbesuchern, den privaten Förderer, Annoncennehmern im Programmheft gilt ein besonderer Dank. Besonders hervorgehoben werden muss das Engagement der Künstler, die das ehrenamtliche Zusammenspiel und die Förderung der Musik in Kitzbühel so sehr schätzen, dass sie stets zu vergleichsweise moderaten Gagen gastierten.

Das Wissen um die Wichtigkeit von Kunst und Kultur stärkt und motiviert den Verein. Das Programm befindet sich in der Endphase und die Termine stehen bereits fest (4., 11., 18. und 25.08.2021). Der Wille des Vereins ist ungebrochen und wenn wieder alle zusammenhelfen, können die Kitzbüheler Sommerkonzerte im August 2021 wiederum viele einheimische Konzertbesucher und Gäste begeistern und den Menschen ein paar glückliche Stunden bereiten. ■

# AUS DEM GEMEINDERAT

## STADTAMT KITZBÜHEL

Zu Beginn der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung am **Montag, 26. April 2021**, standen wieder **Anträge und Berichte des Bürgermeisters und des Stadtrates** zur Beschlussfassung an. Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit der **Erweiterung beim Altenwohnheim und beim Gesundheitszentrum**. Vertreter der Tigewosi stellten die überarbeiteten Pläne vor. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler begrüßte dazu den Geschäftsführer Dir. Ing. Franz Mariacher und den Prokuristen Ing. Mag. Edgar Gmeiner sowie den Geschäftsführer des Altenwohn- und Pflegeheimes, Sven Kolozs-Haid und den Projektkoordinator Karl Hauser. Der Bürgermeister betonte eingangs die Wichtigkeit und Dringlichkeit des Projektes der Erweiterung und Sanierung des Altenwohn- und Pflegeheimes und des Gesundheitszentrums. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die Behandlung in der Gemeinderatssitzung vom 18. Dezember 2017.

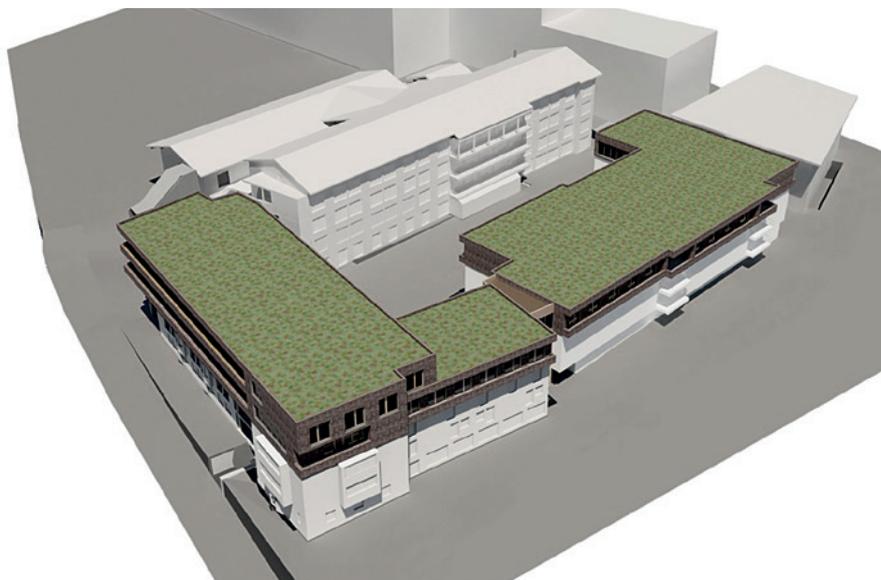
Karl Hauser berichtete über den Status der Sanierungsarbeiten im Gesundheitszentrum, diese betreffen insbesondere Brandschutz- und Statikmaßnahmen. Gerade die Arbeiten zur statischen Ertüchtigung erwiesen sich im laufenden Betrieb als sehr schwierig. Im Zuge der Arbeiten sind auch nicht vorhergesehene Probleme aufgetaucht, die ebenfalls einer Sanierung bedurften. Die brandschutztechnischen Maßnahmen und die Ertüchtigung der Statik sind nun in der Endphase. Im Gesundheitszentrum steht als weitere wichtige Baumaßnahme noch die Errichtung des Fluchtwegstiegenhauses an. Diese kann nicht im laufenden Betrieb durchgeführt werden und ist daher eine Schließung der Praxen etc. für mehrere Wochen notwendig, was einer entsprechenden Vorlaufplanung bedarf.

Dir. Mariacher erläuterte in weiterer Folge die baulichen Maßnahmen, wobei zusammengefasst der westseitige Haupt-

trakt des Altenwohnheimes und der Zwischentrakt zwischen Hauptgebäude und Nordtrakt um ein Geschoss erhöht werden sollen. Nach Aufstockung dieser beiden Trakte wäre das 3. OG des Nordtraktes zu sanieren und dann dort ein 4. OG aufzubauen. Die ursprünglich geplante Aufstockung des Gesundheitszentrums wäre zu einem späteren Zeitpunkt immer noch möglich. Bei der nunmehr

zünftig notwendigen Änderungen und Anpassungen im Bestandvertrag zur Beschlussfassung im Gemeinderat vorzubereiten.

Der nächste Tagesordnungspunkt befasste sich mit einem **Bestandvertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Hotel Zur Tenne Volkhardt KG**. Mit dem Hotel Zur Tenne wurde 1995 ein Bestand-



*Durch die Aufstockung des bestehenden Altenwohnheimes wird Platz geschaffen für Pflegezimmer, betreubares Wohnen und Personalzimmer. © TIGEWOSI*

überarbeiteten Planung würden bei den Aufstockungen im Altenwohnheim 20 Pflegezimmer, 12 Personalzimmer und 11 Einheiten für betreubares Wohnen geschaffen, wobei die gesamte Nutzfläche ca. 2.400 m<sup>2</sup> beträgt. Somit würden bei der neuen Variante um ca. 550 m<sup>2</sup> Nutzfläche mehr geschaffen.

Die Kosten für die bisherige Planung und für die überarbeitete Variante wurden von Prok. Gmeiner erläutert. Bei dem neu vorgestellten Projekt beläuft sich die monatliche Miete auf rund € 21.580,00 (Durchschnittsmiete € 29.850,00).

Nach eingehender Diskussion beschloss der Gemeinderat **einstimmig** (19 Ja-Stimmen) die Erweiterung des Altenwohn- und Pflegeheimes und Gesundheitszentrums gemäß dem vorgestellten Projekt fortzuführen und die diesbe-

vertrag zur Nutzung ober- und unterirdischer Flächen des öffentlichen Gutes abgeschlossen, der mittlerweile abgelaufen ist. Die Gastgartennutzung für das Hotel Zur Tenne war in dem damaligen Vertrag Bestandteil und wurde nunmehr dazu eine separate Benützungsvereinbarung analog zu den übrigen Gastgartennützungsvereinbarungen abgeschlossen. Angelehnt an den Bestandvertrag aus dem Jahr 1995 wurde ein neuer Vertrag mit genauer Darstellung der Bestandsflächen ausgearbeitet. Der Bestandvertrag wird auf die Dauer von 20 Jahren ab 01.04.2021 abgeschlossen, der Bestandszins beträgt jährlich € 8.000,- wertgesichert, zzgl. der allfälligen gesetzlichen Umsatzsteuer. Der vorliegende Bestandvertrag wurde mit **18 Ja-Stimmen bei einer Stimmenthaltung** beschlossen.

Der nächste Tagesordnungspunkt hatte die Erschließung des Altenwohn- und Pflegeheimes mit einem Lift als Grundlage. Für die Umsetzung dieses Projektes bedarf es zuvor einen Beschluss über einen **Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag der Stadtgemeinde mit der Kitzprojektmanagement GmbH und der Tigewosi**. Geregelt wird mit dem Vertrag ein benötigter Grundtausch von 17 m<sup>2</sup> sowie unter anderem gegenseitige Dienstbarkeitseinräumungen wie das Geh- und Fahrrecht zugunsten der Stadtgemeinde Kitzbühel. Der Zugang zu dem noch zu errichtenden Lift erfolgt über den Hornweg, wenige Meter nach dem Bahnübergang. Die Beschlussfassung erfolgte **einstimmig**, ebenso wie ein weiterer für dieses Projekt benötigte Dienstbarkeitsvertrag mit einer weiteren betroffenen Nachbarin.

Ebenso **einstimmig** beschlossen wurde ein **Tauschvertrag** für einen geringfügigen Grundtausch von je 35 m<sup>2</sup> im Bereich Hausstattfeld. Diese Angelegenheit betrifft die Erschließung des Kraftwerkes und einer Trafostation der Stadtwerke im Hausstattfeld. Selbstverständlich bleiben sämtliche Leitungsrechte zugunsten der Stadtgemeinde Kitzbühel bestehen.

Als nächstes berichtete der Bürgermeister vom sympathischen Akt der **Bergbahn AG Kitzbühel, den sogenannten Pulverturm anlässlich des 750-Jahr-Jubiläums der Stadterhebung der Stadtgemeinde Kitzbühel zu schenken**. Siehe hierzu auch den Artikel in der April-Ausgabe der Stadtzeitung.

Damit das auch umgesetzt werden kann, musste ein **Schenkungsvertrag** beschlossen werden.

Zur historischen Bedeutung des Pulverturms berichtete der Bürgermeister, dass dieser auf ca. 1500 datiert und als spätgotisch zu bezeichnen ist. Es handelt sich um einen annähernd quadratischen Bau mit zwei Geschossen, der weitgehend erhalten ist. Von der ursprünglichen Ausstattung hat sich die spätgotische Eisentüre am segmentbogigen Eingang an der Nordseite erhalten. Der Pulverturm

hat seinen Namen vom nahen Bergbau am Sinwell, dem er wohl als Aufbewahrungsort für das zum Sprengen benötigte Schwarzpulver diente. Allerdings wurde Schwarzpulver im Bergbau Sinwell erst im 17. Jahrhundert verwendet. Es ist also unklar, worin die ursprüngliche Bestimmung des Baues lag. 1993 wurde der Turm unter Denkmalschutz gestellt. Seine gotische Bausubstanz und seine ehemalige Funktion für den Bergbau weisen ihn als wichtiges Kulturdenkmal für Kitzbühel aus.

Der Beschluss über den Schenkungsvertrag erfolgte **einstimmig**.

Etwas emotionaler diskutiert wurde im nächsten Tagesordnungspunkt, der **Grenzstreitigkeiten zwischen der Stadtgemeinde und Grundstücksbesitzer am Hahnenkamm** zum Inhalt hatte. Bürgermeister Dr. Winkler verwies eingangs darauf, dass bedauerlicherweise trotz langer Verhandlungen keine Lösung in dieser Grenzangelegenheit gefunden werden konnte. Es handelt sich um ca. 90 m<sup>2</sup>, die durch das Versetzen eines Zaunes durch die Grundstücksbesitzer der Nutzung der Stadtgemeinde entzogen wurden. Für den Bürgermeister ist das Versetzen eines jahrzehntelang bestandenen Zaunes, ohne vorher den Grenzverlauf geklärt zu haben, ein unfreundlicher Akt. Für die Stadtgemeinde handelt es sich hier um eine Grundsatzausfrage, es geht um Eingriffe in deren Eigentumsrecht. **Mit 14 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen** wurde beschlossen, dass gegen die Grundstücksbesitzer in dieser Angelegenheit Klage geführt wird.

Weniger emotional fielen die Beschlüsse im **Referat für Straßen und Verkehr**. **Einstimmig** beschlossen wurde eine sogenannte „**Fahrradstraße**“ beim Schwarzsee, im Bereich städtisches Bad. In der Mai-Ausgabe der Stadtzeitung wurde bereits darüber berichtet. Der Beschluss erfolgte **einstimmig**.

Diverse Verordnungen über **Halte- und Parkverbote** wurden ebenfalls alle **einstimmig** beschlossen.

Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnte wieder eine Wohnung **einstimmig** an eine einheimische Person vergeben werden.

Die Beschlussfassungen im **Referat für Bau und Raumordnung** konnten bereits den Kundmachungen in der Mai-Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.

Unter **Anträge, Anfragen und Allfälliges** wurden von der Liste Unabhängige KitzbühelerInnen **zwei Anträge** eingebracht. Der erste befasste sich mit dem **Siedlungsgebiet Hausstattfeld**. Die UK beantragte, dass am Hausstattfeld der Errichtung von Haushälften/Wohnungen der Vorzug gegenüber der Vergabe von Häuselbauergrundstücken zu geben sei und dass dies im Bauausschuss unter Beiziehung aller Fraktionen zu beraten sei. Der Antrag wurde **einstimmig** dem Bauausschuss zugewiesen. Weiters beantragte die UK, dass **transparente Wohnungsvergabe-Kriterien** unter Beiziehung aller Fraktionen auszuarbeiten seien. Dieser Antrag wurde **einstimmig** dem Stadtrat zugewiesen.

Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten. ■

REFERAT FÜR SOZIALES,  
WOHNUNGEN UND  
SOZIALEINRICHTUNGEN

SPRECHSTUNDE  
REFERENTIN  
HAIDEGGER

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, 1. Juli 2021, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. **0676 83 621 1700** ist erbeten.

# EIN ECHTES KRAFTPAKET FÜR KITZBÜHEL



Stadtwerke-Geschäftsführer Mag. (FH) Jörg Kickenweitz (links) mit Kitz-TV-Moderator Helmut Opperer bei der Tombola für die Aktion „Wir(t)schaffen es!“: © Breitfellner

wir synchrone Angebote geschnürt, von 100 bis 1.000 MBit/s, welche auf Basis Glasfaser-Internet möglich sind. Bei diesen synchronen Angeboten ist der Rabatt iHv -10 % auf die monatliche Internetgrundgebühr für Energiekunden der Stadtwerke ein besonderer Anreiz.“ Spezielle Expertise bieten die Stadtwerke auch für Kunden aus der Gastronomie und Hotellerie, „denn genau in diesem Bereich ist die physische Trennung von öffentlichem und privaten Netzwerk umso wichtiger“, so Kickenweitz.

**Damit das Internet der Stadtwerke in jedes Haus kommen kann, ist eine physikalische Leitung notwendig.**

Dies kann ein Kabel-TV Anschluss oder eine Glasfaser-Anbindung sein. Um den Bau, die Instandhaltung und eine allfällige Reparatur kümmert sich die Abteilung Kabel-TV / Internet, die dann auch bei den Kunden zu Hause den Übergabepunkt setzt. „Nicht nur im Netzbetrieb, sondern auch in dieser Abteilung haben wir ein 24/7/365 Notfall Service für unsere Kunden im Einsatz“, unterstreicht Jörg Kickenweitz abschließend. ■



Initiative zur Förderung  
der Wirtschaft im Bezirk Kitzbühel  
**Wir(t)schaffen es!**

## Neue Internettarife der Stadtwerke Kitzbühel bieten für jeden Anspruch die passende Lösung.

Mit Kitz-TV als „Presenting Sponsor“ hat die Initiative „Wir(t)schaffen es!“ einen schlagkräftigen Partner mit an Bord. Doch die **Stadtwerke Kitzbühel** können mehr als „nur“ Fernsehen – aktuell haben sie ein **neues Internet-Tarifpaket** geschnürt, das für jeden die richtige Lösung bietet.



„Gerne unterstützen wir mit unserem Fernsehkanal Kitz-TV die Aktion ‚Wir(t)schaffen es!‘, wie wir es letztes Jahr als Stadtwerke auch schon gerne und mit Überzeugung gemacht haben, denn wichtig ist, dass wir alle zusammenstehen und gemeinsam weitergehen“, freut sich Stadtwerke-GF Jörg Kickenweitz.

Kitz-TV steht für die regionale Initiative als Presenting Sponsor bereit. Somit werden die Ziehungen heuer nicht nur professionell produziert, sondern auch im Kitz-TV ausgestrahlt.

Die Stadtwerke haben eine starke Antwort auf die geänderten Bedürfnisse der Kunden und bieten ab 1. Juli neue Internettarife an. Das Ziel: Mehr Bandbreite zu günstigeren Preisen.

### Maßgeschneiderte Angebote

Regionales Denken und Handeln ist für die Stadtwerke Kitzbühel nicht nur als Partner von „Wir(t)schaffen es!“ wichtig: Als Soforthilfe für die Bevölkerung verdoppelte das Unternehmen in der Nacht von 12. auf 13. März des Coronajahres 2020 kostenfrei die Bandbreiten für alle Kunden. Dieses Service läuft nun aus und macht ab 1. Juli dieses Jahres Platz für ein neues, maßgeschneidertes Angebot. GF Kickenweitz fasst zusammen: „Ziel war, mehr Bandbreite zu günstigeren Preisen. Attraktive Basisprodukte mit den sprechenden Namen ‚Start‘, ‚Comfort‘, ‚Premium‘ und ‚Premium Plus‘ können durch sinnvolle Zusatzpakete aufgepeppt werden. Die attraktiven Kombiangebote (Kabel-TV und Internet) wurden durch einen monatlichen Rabatt iHv € -4,50 auf die Internetgebühren klar herausgestrichen. Für Firmenkunden und Power-User haben



MUSIK DER  
JUGEND

# prima musica

Österreichische  
Jugendmusikwettbewerbe

Gesamttiroler Landeswettbewerb  
Kitzbüchel  
28. Juni bis 8. Juli 2021





ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ  
Aus Liebe zum Menschen.



## Montag, 26.07.2021

### Kitzbühel, K3 Kitzkongress

## 12:00-20:00 Uhr

Blut spenden können Personen zwischen dem 18. und 70. Geburtstag, die gewisse gesundheitliche und gesetzlich festgelegte Kriterien erfüllen. Bitte bringen Sie einen gültigen amtlichen Lichtbildausweis zur Blutspende mit. Weitere Infos: 0800 190 190

# Großer



# Flohmarkt

Freitag, 16. Juli 2021  
von 10.00 bis 17.00 Uhr  
&  
Samstag, 17. Juli 2021  
von 09.00 bis 13.00 Uhr

wo: **Altenwohnheim Kitzbühel**

Ein reichhaltiges Angebot wartet auf Sie!  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Erlös des Flohmarktes kommt dem Tagesseniorenzentrum zu Gute.

\*Findet nur unter den aktuellen Covid-19 Bestimmungen statt.

## STELLENAUSCHREIBUNG

Sozial- u. Gesundheitssprengel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



### PÄDAGOGISCHE FACHKRAFT

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel/Aurach/Jochberg sucht für den Schülerhort ab August 2021 eine **pädagogische Fachkraft!**

Der Hort orientiert sich an generell gültigen Grundsätzen, am pädagogischen Konzept und am Bildungsrahmenplan.

Ziel ist es, die Kinder in deren Selbstkompetenz zu stärken und zur Entwicklung ihrer Sozial- und Sachkompetenz beizutragen. Als familienunterstützende und familienergänzende Organisation trägt der Schülerhort zur ganzheitlichen Unterstützung der körperlichen, seelischen, geistigen, sittlichen und sozialen Entwicklung der Kinder bei.

#### Anforderungen – Kompetenzen

- Berufserfahrung in der Kinderbetreuung
- Hohe soziale und kommunikative Kompetenz, Teamfähigkeit
- psychische Belastbarkeit
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- hinreichend Erfahrung in der Erziehung und Betreuung von schulpflichtigen Kindern

#### Qualifikationen

- Reife- und Diplomprüfung für Horte oder
- Reife- oder Befähigungsprüfung für Erzieher oder
- Lehrbefähigungs- oder Lehramtsprüfung oder
- Diplomprüfung für Sozialpädagogik

Der für diese Position vorgesehene kollektivvertragliche (SWÖ) Brutto-Mindestverdienst (auf Vollzeitbasis – 38 Stunden/Woche) liegt aktuell bei **€ 2.443,30 pro Monat**, zuzüglich anrechenbarer Vordienstzeiten und dienstspezifischer Zulagen.

Wir honorieren Ihre Ausbildung und Berufserfahrung mit Vordienstzeit-Anrechnung bis zu 10 Jahren!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und auf ein persönliches Kennenlernen!

#### Kontakt:

Geschäftsführer: Sven Kolozs-Haid,  
s.kolozs-haid@awh-kitz.at

**Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg**, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel

## STELLENAUSCHREIBUNG



## PFLEGEFACHKRÄFTE

Wir suchen „Pflegefachkräfte“ mit Herz! **DGKP, PFA, SoB, PA, HH** in Teilzeit (Vormittag) als auch Vollzeit

### Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung
- Menschliche und fachliche Kompetenz
- Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Freude an der Arbeit mit alten Menschen
- Interesse an fachlicher und persönlicher Weiterbildung und Entwicklung

### Wir bieten:

- Selbstständiges Arbeiten in einem motivierten Team
- Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Finanzielle Anreize für Ihr Fachwissen und Ihre Erfahrungen
- Umfangreiche Sozialleistungen, wie Betriebsstagesmütter um den Wiedereinstieg zu erleichtern, die Möglichkeit Mahlzeiten zum Mitarbeitertarif einzunehmen, kostenlose Parkmöglichkeiten, Mitarbeiteraufenthaltsraum mit kostenlosem „Frühstücksbuffet“, gratis Mitarbeitermassagen, gesundheitsfördernde Aktivitäten, und noch vieles mehr...
- Bezahlte Umziehzeiten

Bezahlung erfolgt nach SWÖ-KV.

Für **HH** (mind. € 2.118,08 brutto), **PA** (mind. € 2.302,98 brutto), **PFA** (mind. € 2.488,08 brutto), **FSoB/A** (mind. € 2.456,08 brutto) und **DGKP** (mind. € 2.691,98 brutto) – die Beträge sind inkl. SEG Zulage auf Basis Vollzeitbeschäftigung (38 Stunden/Woche), zuzüglich anrechenbarer Vordienstzeiten und dienstspezifischer Zulagen.

Wir honorieren Ihre Ausbildung und Berufserfahrung mit Vordienstzeit-Anrechnung bis zu 10 Jahren!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und auf ein persönliches Kennenlernen!

### Kontakt:

Geschäftsführer: Sven Kolozs-Haid,  
s.kolozs-haid@awh-kitz.at  
Pflegedienstleitung: Silvia Huber-Hözl,  
pflegedienstleitung@awh-kitz.at  
**Altenwohnheim Kitzbühel GmbH**, Hornweg 20,  
6370 Kitzbühel, [www.awh-kitz.at](http://www.awh-kitz.at)

## STELLENAUSCHREIBUNG

Sozial- u. Gesundheitssprengel  
Kitzbühel, Aurach und Jochberg



## DIPLOMIERTE GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER/INNEN

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel/Aurach/Jochberg sucht ab sofort **Diplomierete Gesundheits- und KrankenpflegerInnen**. Einsatzgebiet Kitzbühel/Aurach/Jochberg

- Tätigkeiten im Bereich der Med.HKP / Spezialisierung für Wundmanagement
- Pflegeprozess
- Wochenenddienste
- Aus- und Weiterbildungsprogramme

### Ihre Aufgaben:

- sind Ihnen als qualifizierte/r DGKP gem. GuKG bestens bekannt.
- Betreuung der Klienten
- Durchführung der Aufgaben im Rahmen des gehobenen Dienstes
- Wundversorgung / erstellen eines Wundversorgungsplans / Aufsicht über die Wundversorgung

### Das bringen Sie mit:

- Diplom der Gesundheits- und Krankenpflege nach GuKG oder entsprechende Nostrifikation
- Berufsausweis lt. Gesundheitsberufsregister (GBR)
- Bescheinigung über sämtliche Fort- und Weiterbildungen

Der für diese Position vorgesehene kollektivvertragliche (SWÖ) Brutto-Mindestverdienst (auf Vollzeitbasis – 38 Stunden/Woche) liegt aktuell bei **€ 2.691,98 pro Monat inkl. SEG – Zulage**, zuzüglich anrechenbarer Vordienstzeiten und dienstspezifischer Zulagen.

Wir honorieren Ihre Ausbildung und Berufserfahrung mit Vordienstzeit-Anrechnung bis zu 10 Jahren!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und auf ein persönliches Kennenlernen!

### Kontakt:

Geschäftsführer: Sven Kolozs-Haid,  
s.kolozs-haid@awh-kitz.at  
Pflegedienstleitung: Silvia Huber-Hözl,  
pflegedienstleitung@awh-kitz.at  
**Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg**, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel

# KUNDMACHUNG



## STADTAMT KITZBÜHEL

### Über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 31.05.2021 gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 116/2020 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vom 02.03.2021, Planungsnummer: 411-2021-00007 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vor:

#### Stadtgemeinde Hausstattfeld, Kitzbühel

Umwidmung der Gste 492/1, 492/17, 492/18, 492/20, 492/21, je KG Kitzbühel Stadt (Hausstattfeld) von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2016 in künftig Bauland Wohngebiet gem. § 38 (1) mit zeitlicher Befristung gem. § 37 a (1) TROG 2016, Festlegung Zähler: 1, sowie von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2016 in künftig Vorbehaltsfläche für den geförderten Wohnbau gem. § 52 a TROG 2016, sowie von Freiland gem. § 41 TROG 2016 in künftig geplante örtliche Straße gem. § 53.1 TROG 2016, sowie von derzeit Wohngebiet gem. § 38 (1) TROG 2016 in künftig Freiland gem. § 41 TROG 2016, sowie von derzeit Wohngebiet gem. § 38 (1) TROG 2016 in geplante örtliche Straße gem. § 53.1 TROG 2016, sowie von derzeit Wohngebiet gem. § 38 (1) TROG 2016 in künftig Vorbehaltsfläche für den geförderten Wohnbau gem. § 52a TROG 2016 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 02.03.2021, Planungsnummer: 411-2021-00007

#### Die 4-wöchige Auflage erfolgt vom 02.06.2021 bis einschließlich 01.07.2021.

Die maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne, Erläuterungsbericht – liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt 1. Stock zur Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter [www.kitzbuehel.at](http://www.kitzbuehel.at), Bürgerservice, Amtstafel einzu-sehen.

Gleichzeitig wurde gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 4 TROG 2016 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder

einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den aufgelegten Änderungen des Entwurfs abzugeben.

#### Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister

Angeschlagen am: 02.06.2021, Abgenommen am: 02.07.2021

### Über Auflegung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 31.05.2021 gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 116/2020, beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 02.06.2021 bis einschließlich 01.07.2021 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

#### Stadtgemeinde, NHT, Badhaussiedlung, Kitzbühel

1. Änderung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes (B8 Badhaussiedlung) im Bereich der Gste 283/1, 283/7, 283/11, 283/12, 283/13, 283/14 und 283/15, je KG Kitzbühel Land (Badhaus), entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 20.01.2021, Planungsnummer: aend1\_b8\_kiz20022\_v2

Die maßgeblichen Unterlagen liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter [www.kitzbuehel.at](http://www.kitzbuehel.at), Bürgerservice, Amtstafel, einzusehen.

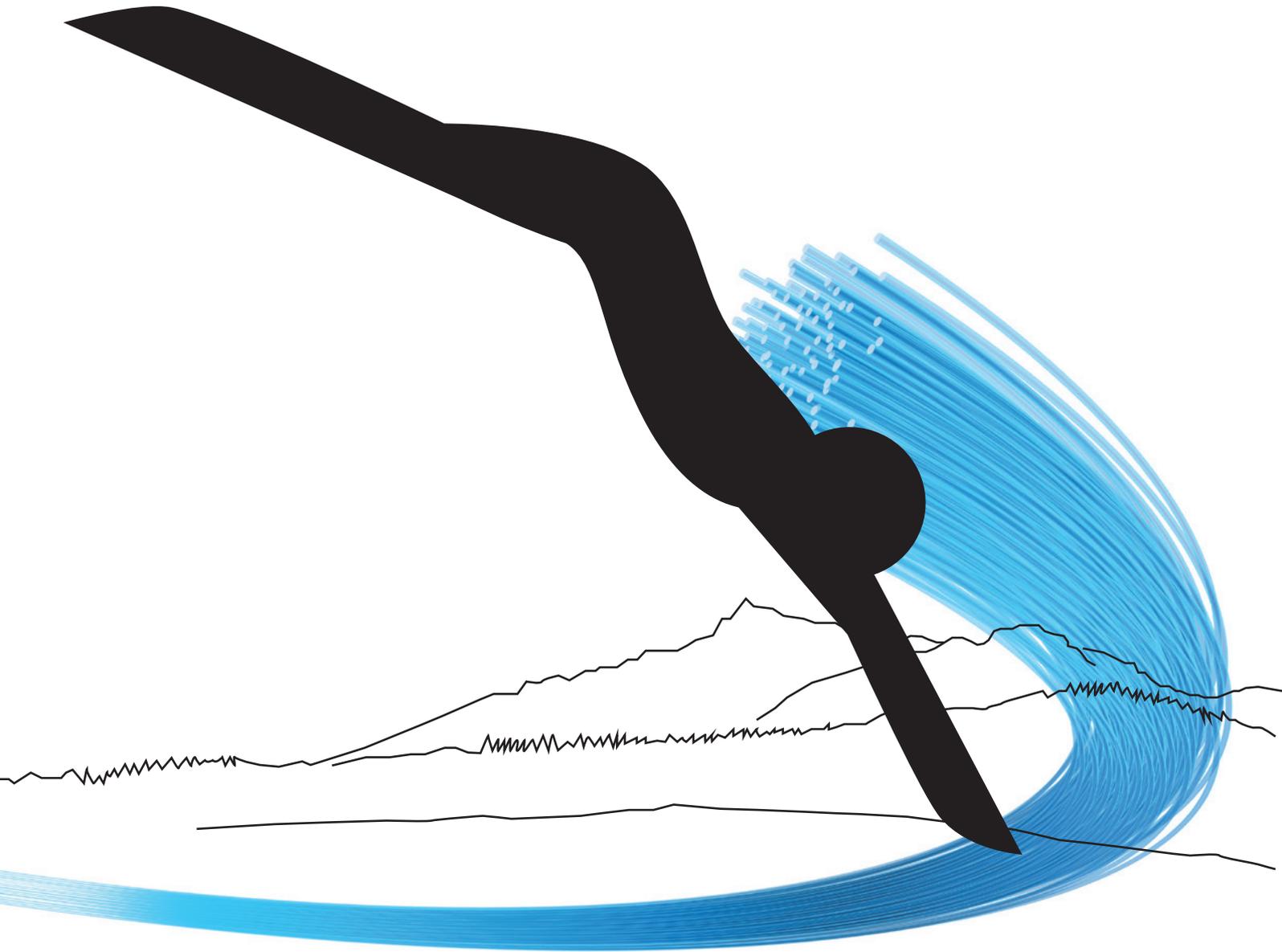
Gleichzeitig wurde gemäß § 64 Abs. 3 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Gemäß § 64 Abs. 1 TROG 2016 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

#### Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister

Angeschlagen am: 02.06.2021, Abgenommen am: 02.07.2021



# Tauche mit uns ein ins schnelle Glasfaser-Internet!

In Bestzeit von „lokal“ zu „global“.

- > Gute Bandbreiten.
- > Faire Preise.
- > Neu ab 01.07.2021.



# KUNDMACHUNG



## STADTAMT KITZBÜHEL

### Über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 31.05.2021 gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 116/2020 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vom 07.01.2021, Planungsnummer: 411-2020-00024 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vor:

#### Edeltraud und Rupert Kiem, Kitzbühel

Umwidmung der Gste 4126 und .1053/2, je KG Kitzbühel Land, von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2016 bzw. Wohngebiet gem. § 38 TROG 2016 in künftig allgemeines Mischgebiet gem. § 40 (2) TROG 2016 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 07.01.2021, Planungsnummer: 411-2020-00024

#### Die 4-wöchige Auflage erfolgt vom 02.06.2021 bis einschließlich 01.07.2021.

Die maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne, Erläuterungsbericht – liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt 1. Stock zur Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter [www.kitzbuehel.at](http://www.kitzbuehel.at), Bürgerservice, Amtstafel einzusehen.

Gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 4 TROG 2016 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den aufgelegten Änderungen des Entwurfs abzugeben.

#### Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister

Angeschlagen am: 02.06.2021, Abgenommen am: 02.07.2021

### Über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 31.05.2021 gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 116/2020 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vom 24.03.2021, Planungsnummer: 411-2021-00008 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzu-legen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vor:

#### Dr. Helmuth Obermoser, Kitzbühel

Umwidmung des Gst 2897/1, KG Kitzbühel-Land (Bichlachweg) von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2016 in künftig Bauland Wohngebiet gem. § 38 TROG 2016 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 24.03.2021, Planungsnummer: 411-2021-00008

#### Die 4-wöchige Auflage erfolgt vom 02.06.2021 bis einschließlich 01.07.2021.

Die maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne, Erläuterungsbericht – liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt 1. Stock zur Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter [www.kitzbuehel.at](http://www.kitzbuehel.at), Bürgerservice, Amtstafel einzusehen.

Gleichzeitig wurde gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 4 TROG 2016 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den aufgelegten Änderungen des Entwurfs abzugeben.

#### Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister

Angeschlagen am: 02.06.2021, Abgenommen am: 02.07.2021

# KUNDMACHUNG



## STADTAMT KITZBÜHEL

### Über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 31.05.2021 gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 116/2020 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vom 21.12.2020, Planungsnummer: 411-2020-00023 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vor:

#### Wilhelm Beier, Kitzbühel

Umwidmung des Gst 3006/1, KG Kitzbühel Land von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2016 in künftig Sonderfläche standortgebunden gem. § 43 (1) a TROG 2016, Festlegung Erläuterung: Lösch- und Zierteich sowie Gartenanlage entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 21.12.2020, Planungsnummer: 411-2020-00023

**Die 4-wöchige Auflage erfolgt vom 02.06.2021 bis einschließlich 01.07.2021.**

Die maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne, Erläuterungsbericht – liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt 1. Stock zur Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter [www.kitzbuehel.at](http://www.kitzbuehel.at), Bürgerservice, Amtstafel einzusehen.

Gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 4 TROG 2016 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den aufgelegten Änderungen des Entwurfs abzugeben.

**Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister**

Angeschlagen am: 02.06.2021, Abgenommen am: 02.07.2021

### Über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 31.05.2021 gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 116/2020 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vom 24.02.2021, Planungsnummer: 411-2021-00006 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

#### Maria und Christoph Hein, Kitzbühel

Umwidmung der Gste 2046/1, 2046/5 und 3955, je KG Kitzbühel Land von derzeit Freiland gem. § 41 TROG 2016 in künftig Wohngebiet gem. § 38 (1) TROG 2016, sowie von derzeit Wohngebiet gem. § 38 (1) TROG 2016 in künftig Freiland gem. § 41 TROG 2016 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 24.02.2021, Planungsnummer: 411-2021-00006

**Die 4-wöchige Auflage erfolgt vom 02.06.2021 bis einschließlich 01.07.2021.**

Die maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne, Erläuterungsbericht – liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt 1. Stock zur Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter [www.kitzbuehel.at](http://www.kitzbuehel.at), Bürgerservice, Amtstafel einzu-sehen.

Gleichzeitig wurde gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 4 TROG 2016 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den aufgelegten Änderungen des Entwurfs abzugeben.

**Dr. Klaus Winkler, Bürgermeister**

Angeschlagen am: 02.06.2021, Abgenommen am: 02.07.2021

# VERANSTALTUNGEN JUNI UND JULI 2021



## WÖCHENTLICH

### KITZBÜHELER GENUSSMARKT

Jeden Samstag bis 06. 11., 8 - 14 Uhr,  
Innenstadt

Der Markt für regionale Produkte,  
Handwerk und Kulinarik

## JUNI - JULI

### HARFENKLANG

Freitag, 25.06., bis Sonntag 27.06.,  
Arkadenhof der Bezirkshauptmann-  
schaft, Landesmusikschule, Klosterkirche  
Kitzbüheler Harfenspieler lassen ge-  
meinsam die Innenstadt erklingen

### PRIMA LA MUSICA 2021 KITZBÜHEL

Montag, 28.06., bis Freitag 09.07.,  
K3 Kitzkongress, Rathaus, Landesmusik-  
schule, Rasmushof, HAK, Stadtmusik  
Finale des Tiroler Landesmusikwett-  
bewerbs



© Floobe

### KITZBÜHEL UMRUNDEN

Freitag, 02.07., Kitzbühel  
Sportprojekt der Mittelschule

## JULI

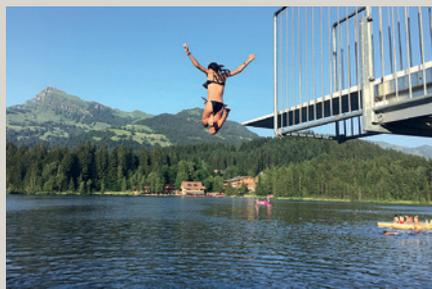
### „DER SCHWARZE MOZART - JOSEPH BOLOGNE“

Sonntag, 04.07., 19 Uhr,  
Konzertsaal der Landesmusikschule  
Konzert der Musikfreunde Kitzbühel  
& Kulturreferat der Stadt Kitzbühel

### PURA VIDA KITZBÜHEL

Jeden Donnerstag, ab 08.07. bis 26.08.,  
ab 16 Uhr, Innenstadt

Stimmungsvolle Abende in der Kitzbüheler  
Innenstadt



© Breitfellner

### EIN TAG AM SEE - KITZBÜHELER SCHWARZSEEFEST

Samstag, 10.07., 14 Uhr,  
Stadtbad Schwarzsee

Action- und Fun-Day für die ganze  
Familie - Tag der Offenen Tür im histo-  
rischen Stadtbad

### 1. KITZBÜHELER RADMARATHON

Sonntag, 11.07., Kitzbüheler Horn  
Es warten 216 km und 4600 Höhen-  
meter mit einem Grande Finale aufs  
Kitzbüheler Horn

## JULI



© Neumayr

### JUBILÄUMS-KONZERT MIT ELINA GARANCA & FRIENDS

Samstag, 10.07., 20 Uhr, Pfarrau-Park  
Klassik in den Alpen verzaubert Kitz-  
bühel



© Korn - Lazzari

### ERÖFFNUNG MEDAILLEN-AUSSTELLUNG

Freitag, 16.07., Hahnenkamm  
„Einblicke & Ausblicke“ im Starthaus  
Rennstrecke Streif, Ausstellung bis  
05.09.

### 77. GENERALI OPEN KITZBÜHEL

Samstag, 24. 07. bis Samstag 31. 07.,  
Tennisstadion  
Österreichs traditionellstes Sandplatz-  
Tennisturnier

### NIGHTSHOPPING

Donnerstag, 29.07., 16 Uhr, Innenstadt  
Einkaufen in Kitzbühel - Flanieren,  
Gustieren und Probieren in der Kitz-  
büheler Innenstadt bis 21 h



Raiffeisenbank  
Kitzbühel - St. Johann



# NÄHE IST EIN TEIL VON UNS.

MEIN BANKING. SO DIGITAL, WIE ICH WILL.  
SO PERSÖNLICH, WIE ICH ES BRAUCHE.



[raiffeisen-kitzbuehel.at](http://raiffeisen-kitzbuehel.at)

# KITZ-TV PROGRAMM

**KITZ TV**

## DAS STADTFERNSEHEN AUS KITZBÜHEL



1.

### 1. 6. Juni 2021 – Der Jubiläumstag 750 Jahre Kitzbühel

Datum apud Chitzingensbuhel anno domini M° CC° LXX primo, VIII idus iunii. Der 6. Juni 2021 fiel genau wie der 6. Juni 1271 auf einen Sonntag. Zur Erinnerung an diesen historischen Tag der Stadtgründung wurde ein Jubiläumsbaum - ein Amberbaum „Liquidamber“ im Stadtpark gepflanzt. Die Enthüllung des neu gestalteten Wappenmosaiks zum 750-Jahr-Jubiläum wurde von historischen Stadtführungen abgerundet und die KitzbühelerInnen und Kitzbüheler konnten mit eigenen Gastro-Gutscheinen auf das Jubiläum anstoßen.

Breitfellner



2.

### 2. Red Bull X-Alps meets KitzSki – Turnpoint Hahnenkamm

Legendäres Weltcupfeeling trifft auf das härteste Abenteuerrennen der Welt – am 21. und 22. Juni 2021 wurde KitzSki zu einem wichtigen Turnpoint der Red Bull X-Alps. Mit diesem prominenten Event hatten auch die Sportfans endlich wieder einmal die Gelegenheit, Topathleten auf dem Hahnenkamm anzufeuern. Diese hofften auf gute Wetterbedingungen, um die herausfordernde Strecke über die Grasberge von Kitzbühel bis zum Mont Blanc mit dem Gleitschirm zurücklegen zu können.

Obermoser



3.

### 3. Prof. Hans Wirtenberger – Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel

Im Rahmen der Jubiläumssitzung des Kitzbüheler Gemeinderates wurde am 6. Juni 2021 Oberschulrat Prof. Hans Wirtenberger zum Ehrenbürger der Stadt Kitzbühel ernannt. Gewürdigt wurde mit dieser Ehrung seine jahrzehntelange, ehrenamtliche Tätigkeit als Chronist und Autor in zahlreichen Medien sowie im Bildungsbereich. Mittelpunkt seines Schaffens war und ist immer seine Heimatstadt Kitzbühel, der er auch als langjähriger Pädagoge und Schulleiter verbunden ist.

Obermoser



5.

### 4. Kitzbüheler Führungsforum 2021 - Die Krise als Chance!

In jeder Krise eine Chance zu sehen ist für viele Menschen nicht leicht. Doch großes Wachstum und überdurchschnittliche Weiterentwicklung ist in der Vergangenheit nur in und nach Krisen möglich gewesen. Daher gibt es absolut keinen Grund, warum es dieses Mal anders sein sollte. Der Kitzbüheler Konferenz ist es gelungen, sich in den letzten Jahren zu einem Treffpunkt für Unternehmer und Führungskräfte aus Österreich, Deutschland und Südtirol zu entwickeln.

### 5. Wir(t)schaffen es! Die wöchentliche Ziehung auf Kitz-TV

Wir(t)schaffen es ist eine Initiative zur Förderung der Wirtschaft im Bezirk Kitzbühel. Wer umdenkt, gewinnt - das ist das Motto der Initiative „Wir(t)schaffen es!“ im Jahr 2021. Darum kann man den ganzen Sommer über mit seinen Einkäufen seine Lieblingsbetriebe im Bezirk Kitzbühel unterstützen und zugleich Woche für Woche gewinnen: Und zwar pro Einkauf Gutscheine verschiedenster Betriebe im Bezirk im Gesamtwert von bis zu € 250,-! Eine Initiative von Impalawolffmitbiss und des Kitzbüheler Anzeigers, beauftragt durch den Projektträger LEADER-Regionalmanagement regio<sup>3</sup>.

Breitfellner





Mit den ersten Kletterern und dem Bobrennsport in Kitzbühel befasst sich der Gewölberaum im ersten Obergeschoß des neu erschlossenen Hauses Hinterstadt 34. Lazzari

# TAGE DER OFFENEN TÜREN IM MUSEUM BESTENS BESUCHT

## MUSEUM KITZBÜHEL

Auf großes Echo stießen die zwei Tage der Offenen Türe des Museums Kitzbühel am 5. und 6. Juni anlässlich der Feierlichkeiten des 750-jährigen Stadtjubiläums. Insgesamt besuchten gezählte 538 Kulturinteressierte die große Sonderausstellung ‚Legenden und Leidenschaften‘. Neben einigen Gästen waren

es vor allem Einheimische, die sich die Gelegenheit nicht entgehen ließen, inklusive der Sonderausstellung auch die neuen Räumlichkeiten im Haus Hinterstadt 34 zu besichtigen.

Die Sonderausstellung „Legenden und Leidenschaften“ wird noch bis zum 3. Oktober

zu sehen sein. Ab 15. Juli werden jeden Donnerstag um 18 Uhr Führungen durch die Ausstellung angeboten, für Gruppen besteht die Möglichkeit zu einer Führung nach Vereinbarung. Weitere Veranstaltungen zur Ausstellung werden nach Maßgabe der geltenden Corona-Regeln bekannt gegeben.



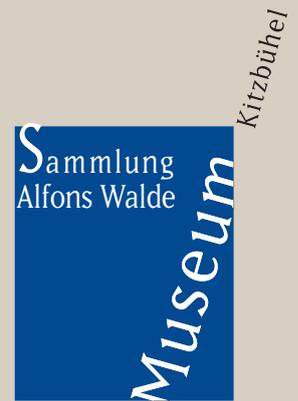
Who is who? – Die Porträtgalerie im ersten Ausstellungsraum regt zum Rätseln an, welche Kitzbüheler Persönlichkeiten dargestellt sind. alpinguin



Der ‚Partyraum‘ thematisiert im 2. Obergeschoß bei Launchmusik Kitzbühel als Treffpunkt von Prominenz und Adabeis. Lazzari



Der Rennhut Kaiser Maximilians ist eines der Prunkstücke der Ausstellung alpinguin



**Museum Kitzbühel**  
6370 Kitzbühel, Hinterstadt 32  
T: +43 5356 67274  
M: +43 676 83621741 (außerhalb der Öffnungszeiten)  
info@museum-kitzbuehel.at  
www.museum-kitzbuehel.at

**Öffnungszeiten:**  
bis 8. Juli 2021:  
Di – Do 10 – 13 Uhr  
Fr – So 10 – 17 Uhr

Ab 9. Juli 2021:  
Täglich 10 – 17 Uhr  
Do 10 – 20 Uhr

Sonderausstellung **Legenden und Leidenschaften**  
**750 Jahre Stadt Kitzbühel**  
**Bis 3. Oktober 2021**

Infolge der Corona-Pandemie ist es möglich, dass das Museum Kitzbühel kurzfristig geschlossen werden muss. Bitte beachten Sie die Angaben auf der Homepage: [www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

**Eintrittspreise:**  
Erwachsene € 7,50  
Gruppen € 5,50  
Kinder, Jugend bis 18 frei  
Führungen / Gruppe € 75,00  
Führungen von Schülergruppen / Schüler € 3,00

**Museumsleitung:**  
Dr. Wido Sieberer  
6370 Kitzbühel, Pfarrau 1  
T+F: +43 5356 64588  
Mobil: +43 676 83621740  
stadtarchiv@kitzbuehel.at

# IMPRESSIONEN VON DER 750-JAHR-FEIER



Das Wochenende vom 5. und 6. Juni 2021 stand in Kitzbühel ganz im Zeichen der 750. Wiederkehr der Stadterhebung.

© Obermoser, Betty Pöll